36. Jahrgang. Montag, 4. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20469. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Coburg, 3. Dezbr. Der **Herzog Alfred** ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Gestern weilte der Herzog in Darmstadt zum Besuch des Großherzogs, wo Abends Galatafel im Residenzschloß und darauf eine Festvorstellung im Hoftheater stattfand.

Wien, 3. Dezbr. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des **Grafen Franz Falkenhayn zum Vicepräsidenten des Herrenhauses.**

Paris, 3. Dezbr. **Marschall Canrobert** erhielt heute ein **Telegramm** von den Contreadmiralen **Dicolavroff** und **Gvasomzer** aus Sebastopol, in welchem der Marschall im Namen der russischen Seeleute des Schwarzen Meeres gebeten wird, dem französischen Volke die aufrichtigsten Wünsche für sein Wohlergehen zu übermitteln. Canrobert machte dem Präsidenten **Carnot** von dem Telegramm Mittheilung und richtete an die russischen Admirale ein Telegramm, in welchem er der russischen Nation seinen Dank und für den Kaiser und die kaiserliche Familie persönlich innige Wünsche ausspricht.

London, 2. Dezbr. Trotz des Verbotes versuchten die **Anarchisten** heute auf **Trafalgar-Square** ein **Meeting** abzuhalten. Viele Neugierige hatten sich eingefunden, man bemerkte viele Ausländer. Das Anarchistenblatt „Commonweal", welches heute einen Artikel enthielt, betitelt „Bomben", in welchem das Attentat in Barcelona gepriesen wird, fand vielen Absatz. Zahlreiche Polizeimannschaften waren zur Stelle. Um 3 Uhr Nachmittags versuchte ein Anarchist den Sockel der Nelsonsäule zu besteigen; er wurde unter dem Zischen der Menge verhaftet. Als die Versuche, den Sockel der Nelsonsäule zu besteigen, sich wiederholten, erschienen um 3½ Uhr 50 berittene Polizisten auf dem Platze und trieben die Menge aus einander. Die übrigen Polizeimannschaften schritten gleichzeitig ein, und da Widerstand von der Menge nicht geleistet wurde, war der Platz bald gesäubert.

— Wie das Reuter'sche Bureau aus **Ismaila** meldet, ist der **Khedive** heute Nachmittag dort **eingetroffen**. In seinem Gefolge befinden sich die Minister Riaz und Seki Pascha. Die englische Corvette „Delphin" gab den Salut; der Kanal und die Stadt werden Abends festlich beleuchtet.

— Wie verlautet, würde sich auf wiederholte Einladung von Tricoupis der durch seine Schriften über die Südoststaaten von Europa bekannte Gelehrte **Samuelson** aus Liverpool demnächst nach **Athen** begeben, um über die allgemeine **Finanzlage Griechenlands** eine Untersuchung anzustellen.

Belgrad, 3. Dezember. Der König hat die neuerlich von **Dokic** Krankheit halber erbetene **Entlassung** angenommen. Hierauf reichte das gesammte Cabinet seine Entlassung ein. In politischen Kreisen glaubt man allgemein, General Gruic werde mit der Neubildung betraut werden. Die Skupschtina hat sich vertagt. Die Vicepräsidenten derselben Katic und Vukovic, sodann auch Garaschanin wurden heute zum Könige berufen. Die Zurückberufung Pasics ist bis jetzt nicht erfolgt. Bis zur Neubildung des Cabinets bleibt das bisherige Ministerium mit der Führung der Geschäfte betraut.

Buenos-Ayres, 2. Dezember. Die **Kammer** hat das **chilenische Protokoll** genehmigt.

Der Parteitag der freisinnigen Vereinigung

(Special-Bericht der „Danz. Ztg.")

Die Versammlung begann am Sonnabend Nachmittag 6 Uhr in Berlin im großen Saale des Hotels „Kaiserhof". Aus allen Theilen Deutschlands waren zahlreiche Theilnehmer erschienen. Die Präsenzliste wies 201 Mitglieder aus 62 Wahlkreisen auf.

Director Karl Schrader begrüßte die Versammlung im Namen des provisorischen Ausschusses und gab dann eine kurze Darlegung derjenigen Verhältnisse, die zur Bildung der Partei geführt haben. Nachträgliche Betrachtungen über geschehene Dinge wolle er nicht anstellen, denn man wolle nicht auf Trennung, sondern auf Einigung hinarbeiten. Der Liberalismus müsse auch tolerant sein, namentlich gegen gesinnungsverwandte Richtungen. Seit der Secession ist es immer unser Bestreben gewesen, alle liberalen Gruppen zusammenzuhalten. Als die Nationalliberalen sich aber von uns entfernten, mußte die Vereinigung mit der Fortschrittspartei vollzogen werden. Hätten wir aber jetzt die Trennung nicht vollzogen, so hätten wir die Hoffnung aufgegeben auf ein Zusammenfassen aller liberalen Richtungen. Deshalb wollen wir nicht eine geschlossene Partei, sondern einen **Wahlverein der Liberalen**, der ein Zusammenwirken aller Liberalen erstreben soll. Unsere Thätigkeit soll sich aber nicht auf die Wahlzeit beschränken, sondern eine neue Thätigkeit aller Liberalen auf allen Gebieten hervorrufen. Dadurch können wir allmählich zu folgender Gruppirung gelangen: rechts von uns die reactionären Conservativen und Ultramontanen, links die Socialdemokraten und in der Mitte eine einzige einige große liberale Partei! (Beifall.)

Auf Vorschlag des Abg. Dr. Barth wurden Director Schrader zum ersten Vorsitzenden, Oberbürgermeister Bräsicke (Mitglied des Herrenhauses) zum zweiten Vorsitzenden, Rechtsanwalt Jonas und Dr. Preuß zu Schriftführern und und die Abgg. Thomsen und Gothein und Fabrikbesitzer Bahr-Landsberg zu Beisitzern gewählt. Außer Begrüßungs- und Zustimmungs-Telegrammen waren von einer Anzahl Mitglieder Entschuldigungsschreiben eingelaufen, darunter von Prof. Hänel-Kiel, der nur durch ein strenges Verbot des Arztes ferngehalten wird, ausdrücklich aber sein Einverständniß mit Zweck und Ziel der Versammlung erklärt.

Zu dem **Statut des Wahlvereins** referirte der frühere Abg. **Hugo Hinze**: Der Verein bezwecke die Sammlung und Heranziehung aller derjenigen Wähler, die aus irgend einem Grunde sich vom politischen Leben fern hielten. Das seien etwa 3 Millionen Wähler. Die Sammlung sei nöthig, denn die reactionären Parteien auf der einen Seite haben etwa 3,7 Millionen, die Socialdemokraten 1,7 Millionen, sämmtliche Liberalen nur etwa 2,1 Millionen. Nach kurzer Debatte wurde das Statut mit einigen Aenderungen angenommen. Dasselbe lautet nunmehr:

Der Verein bezweckt, einen Mittelpunkt für die Zusammenfassung und Ausbreitung liberaler Bestrebungen in Deutschland zu bilden und insbesondere

a. auf die Wahl liberaler Männer für die Volksvertretung hinzuwirken;

b. die Wähler zu selbstthätiger Theilnahme am politischen Leben dauernd anzuregen;

c. lebendige Beziehung zu der Volksvertretung zu pflegen;

d. mittels der Presse, durch Vorträge, Besprechungen und dergl. für die liberale Auffassung der Tagesfragen zu wirken. Eine Generalversammlung soll alljährlich stattfinden; der Vorstand besteht aus mindestens 15 Mitgliedern und hat das Recht der Cooptation. Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus 7 Mitgliedern. Der Verein erhält den Namen: Wahlverein der Liberalen (wobei Abg. Rickert erklärt, daß die „freisinnige Vereinigung" ihren Namen im Reichstage nicht aufgeben werde, wenigstens nicht für diese Session.)

Punkt 2 der Tagesordnung, der sich mit der Frage beschäftigt, ob eine gemeinsame Organisation erwünscht sei und wie sich das Verhalten zu den anderen liberalen Parteien zu gestalten habe, entfesselte eine lebhafte und ausgedehnte Debatte, der wir nicht in allen Einzelnheiten folgen wollen. Es handelte sich im wesentlichen um Feststellung der Frage, ob man die gemeinsame, d. h. noch von früher bestehende Organisation bestehen lassen oder durch eine neue ersetzen wolle, um als geschlossene Parteigruppe bei Wahlen Einfluß auf die Aufstellung der Candidaten zu gewinnen. Von der einen Seite wurden dabei die Resultate in Mecklenburg, die Einigung der Liberalen zu gemeinsamem Wirken, von der anderen Seite der Einfluß der freisinnigen Vereinigung in Breslau angeführt. Eine Reihe von Abänderungsvorschlägen, sowie eine ausgedehnte Debatte zeitigten endlich den Beschluß, die Formulirung der Nummer 2 einer Subcommission zu überlassen.

Es folgte nun die Berathung der **Programmfrage** (Punkt 3 der Tagesordnung), die Abg. **Rickert** mit folgenden Ausführungen einleitete: Nach der Trennung der beiden freisinnigen Gruppe ertönte bald der Ruf: es muß etwas geschehen. Man verlangte neue Ziele, neue Wege. Parteiprogramme lassen sich nicht im Handumdrehen herstellen. Bei uns in der Provinz, die wir der Bevölkerung auf dem Lande näher stehen, als die Herren in der Hauptstadt, war der Ruf nicht so laut; wir waren der Meinung, daß bei der heftigen Agitation des Bundes der Landwirthe eine Generalversammlung vor den Wahlen Fiasco hätte machen können. Auf das Programm als solches lege ich keinen **entscheidenden** Werth, das schönste Programm ist nichts werth, ohne die Männer, die alles dafür einsetzen. Ein Staat mit guten Gesetzen könne schlecht regiert, ein solcher mit schlechten Gesetzen gut regiert werden, je nach der Art, wie die Gesetze ausgeführt würden. Ich habe nun schon drei Programme unterschrieben, das nationalliberale von 1867, das der Secession von 1880 und das Einigungsprogramm von 1884. Die Hauptgrundsätze sind in allen dreien dieselben. Bei der Fusion, die beiläufig gesagt, uns von Richter und Hänel angetragen wurde, und die den Gedanken einer einzigen großen liberalen Partei anstrebte, konnten wir die Einladung nicht ablehnen. Der Rahmen hat uns nicht genügt, einen Theil der Nationalliberalen zu uns zu führen. Gehen wir jetzt nach Mecklenburg, wo sich auch Nationalliberale an der gemeinsamen Organisation betheiligt haben: das ist unser Ziel!

Redner bespricht dann noch einmal kurz die Vorgänge, die zur Trennung im Frühjahr führten, und fährt dann fort: Ein Zwang in der Fraction ist ein Unsinn. Wir kranken an dem Fractionswesen der Parlamente. Die Parlamentarier treiben abgeschlossene Politik ohne Fühlung mit dem Volke. (Beifall.) Durch die Generalversammlung wollen wir die Fühlung mit dem Volke suchen. Nun stellt man uns die Forderung, ein neues Programm auszuarbeiten. Das kann kein Vorstand im Laufe eines Jahres schaffen. Wir werden zu einzelnen brennenden Fragen Stellung nehmen, mehr aber nicht. Auch in den socialen Fragen gehen wir ein gutes Stück mit; wir sind nicht für eine Klebe-socialpolitik. (Heiterkeit.) Der bürgerliche Liberalismus hat gezeigt, daß er für die Forderungen der Gegenwart stets Interesse und Verständniß besitzt. Die Zölle wollen wir abschaffen, wir brauchen sie aber für die Dauer der nächsten zehn Jahre nicht zu berühren. Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel ist mit jedem liberalen Programm unvereinbar. Es ist nicht nöthig, das Programm von 1884 zu ändern. **Wir erklären Ihnen, wir sind dieselben, wir haben keinen Ruck nach links, auch keinen Ruck nach rechts gemacht.** Wir sind bereit, allen, die mit uns aufrichtig liberal ist, ohne Rücksicht auf Fractionspolitik die Hand zu bieten. Wir strecken nach beiden Seiten die versöhnende Hand aus, aber wir erwarten auch, daß der Liberalismus sich der Gefahr bewußt ist, die ihm droht. Wir in der Provinz haben das Bewußtsein sehr deutlich! Die Schuld an den jetzigen Zuständen tragen diejenigen, die im Lande ihre Kraft nicht einsetzen wollen. Wir müssen den Muth behalten und die Ueberzeugung, daß unseren Grundsätzen trotz allem die Zukunft gehört, und wir rufen allen, die das Bewußsein der Gefahr haben, zu, uns die Hand zu reichen und gemeinsam mit uns vorzugehen. **Eine Partei ist genau so viel werth, als sie an politischer Arbeit leistet.** (Beifall.) Wenn sich hier in den Anwesenden der feste Entschluß bildet, im Lande unermüdlich thätig zu sein, dann wird es besser werden. Diese Arbeit zu leisten, sind wir entschlossen; wir halten aus; schaffen Sie uns die Jugend herbei, die leider vielfach in materiellen Genuß versunken ist und keinen Idealismus kennt. Schaffen Sie uns die Jugend herbei, wir Alten werden auf dem Platze sein. Dann werden wir auch mit den Resultaten dieser Tage zufrieden sein können und ich hoffe, es wird dazu kommen. (Lang anhaltender, lebhafter Beifall.)

Sodann befürwortet Dr. **Preuß** folgenden von ihm mit L. Jordan und Prof. **Gusserow** gestellten Antrag:

„Die Generalversammlung spricht die Erwartung aus, daß der Vorstand, in Ausführung des § 1b des Statuts, der nächsten Generalversammlung einen Arbeitsplan vorlegen wird, der die concreten Forderungen des Liberalismus auf socialem, wirthschaftlichem und verfassungsrechtlichem Gebiete im Hinblick auf die praktische Verwirklichung formulirt; und daß fernerhin die Generalversammlungen zur Mitwirkung an der Fortbildung dieses Arbeitsplanes nach den Anforderungen der Zeit berufen sein werden."

Redner polemisirt gegen die Beschränkung auf das Fusionsprogramm von 1884 und empfiehlt seinen Antrag, um im Lande den Fragen nach den Zielen des Wahlvereins begegnen zu können. Nachdem noch **Wisser** die Einfügung von Programmpunkten empfohlen, die die ländliche Bevölkerung dem Liberalismus gewinnen könnten, wird die weitere Berathung auf Sonntag Vormittag 10 Uhr vertagt.

II. Verhandlungstag.

Die Discussion über Punkt drei wird fortgesetzt. Aus der langen Reihe von Rednern heben wir folgende heraus:

Abg. **Gothein** (Breslau) befürwortet die Aufstellung positiver Reformvorschläge namentlich in Bezug auf bäuerliche Verhältnisse. — Professor **Philippson** führt aus, daß hier die Grundlagen zu einer neuen liberalen Partei gelegt werden müssen; dabei müssen wir uns von theoretischer Einseitigkeit frei machen und positive Vorschläge machen. — Rechtsanwalt **Marcuse** fordert Erweiterung des socialen Programms. — Baurath **Dreßler** (Gotha) erklärt: wir sind nicht hierher gekommen, um uns auf ein altes Programm einzuschwören. Wir haben uns von der freisinnigen Partei abgewendet, weil sie versteinert war. Das Programm von 1884 hat keine verbindende Kraft. Wir fordern ein neues Programm; dann wollen wir freudig mitarbeiten. (Lebhafter Beifall!)

Mittlerweile hat Director **Schrader**, der für einige Zeit den Vorsitz an Oberbürgermeister Bräsicke abgegeben hatte, folgenden Antrag zu Punkt 3 eingebracht:

„Die Versammlung wolle beschließen:

1. den Vorstand zu ersuchen, der nächsten Versammlung Vorschläge über die Formulirung der actuellen Forderungen des Liberalismus auf politischem, socialem, wirthschaftlichem und rechtlichem Gebiete zu machen und diese Vorschläge unter Heranziehung von Commissionen für einzelne wichtige Fragen aus dem Kreise der Parteigenossen vorzubereiten;

2. auszusprechen, daß es Pflicht des Vorstandes als auch der Parteigenossen ist, sofort auf diesen Gebieten, soweit als thunlich, thätig zu sein und zwar nicht bloß bezüglich der Handels- und Zollpolitik, der Steuerfragen, der agrarischen Fragen und der Schulfragen, sondern auch bezüglich anderer eine baldige Behandlung erfordernder Fragen.

3. Als solche dringliche Fragen sind zu bezeichnen: a) die Verbesserung der Arbeiterversicherung unter Aufrechterhaltung der den arbeitenden Klassen dadurch gewährten Vortheile, b) die Erweiterung der Rechte und der freien Bewegung der Vereine, c) die schwierige Lage des Kleingewerbes, besonders des Handwerkers in Folge Veränderung der Productions- und Verkaufsverhältnisse, d) den Ausbau und die Verbilligung der Verkehrswege, e) die Beseitigung der auf dem Gebiete des Militärwesens hervorgetretenen Schäden."

Prof. **Gusserow** erklärt, die Jugend habe jetzt andere Ideale als die Alten in ihrer Jugend gehabt haben. (Widerspruch.)

Nunmehr erhält Abg. **Rickert** als Referent das Schlußwort: Die heutige Versammlung müßte bereits die Consequenz haben, daß wir auseinandergehen. Denn der Vorredner hat gesagt, daß die Ideale der heutigen Jugend andere sind als die unserigen. Nun, etwas Logik habe ich auch! Ich arbeite mit niemand zusammen, der andere Ideale hat als wir. (Zurufe: Ergänzung, Erweiterung der socialen Frage!) Sie meinen wohl das Bismarck'sche „**Ergänzen**": „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." Die jetzige Jugend ist vielmehr in materielle Genüsse versunken. (Sehr richtig.) Wenn ich hier vorhin einige Bemerkungen über den Thatendrang der Jugend gemacht, so sind doch die Herren, die in der Politik noch jung sind, sehr empfindlich. Wollen Sie mich nicht mißverstehen. Was ich gesagt habe, bezieht sich auf einen bestimmten Kreis. Wir wollen auch nicht von 15 Männern am grünen Tisch einen „Arbeitsplan" ausarbeiten lassen; mit Ausschluß der Oeffentlichkeit macht man keine große Bewegung. In diesem Sinne verlange ich die Mitarbeit der Jugend, namentlich für die Arbeit im Lande, für die Propaganda, das ist das Schwerste.

Herr Preuß hat hier in humoristischer Färbung von einer Parteiregierung gesprochen; für mich **ist das keine Partei, in der ein Einzelner herrscht, das ist eine Hammelheerde.** (Stürmischer Beifall.) Ich will nichts weiter sein, als ein einfacher Soldat. Herr Preuß hat ferner gesagt: „Wir wollen einen Wechsel auf die Zukunft unterschreiben". Haben wir aber die Mittel, den Wechsel zu decken? Ich wünsche nur nicht, daß man die Welt mit einem langen Programm beglückt; ich habe auch nur gesagt, auf Programme ist kein **entscheidender** Werth zu legen. Wollen Sie einen Wechsel auf die Zukunft unterschreiben, so wählen Sie auch solche Männer, die den Wechsel einlösen können. Ich lehne die Verantwortlichkeit vor der Oeffentlichkeit ab, ich verspreche nie mehr, als ich verantworten kann. Herr Schrader sagt in seinem Antrage auch nur: „**So weit es thunlich ist.**" Der Vorstand wird einsehen, daß die „Thunlichkeit" beschränkt ist. Weil auch ich der Ueberzeugung bin, daß die socialen Fragen in den Vordergrund treten werden, so will ich die Fragen von Fall zu Fall entscheiden. Die Bekämpfung des Staatssocialismus bedeutet Bekämpfung des Bismarck'schen Staatssocialismus, der damit den Liberalismus zerreiben wollte. (Zuruf: Jetzt keine Monopole!) Ja, meine Herren, wo leben Sie denn? Wir sind noch nie den Monopolen näher gewesen als jetzt! Das Schwergewicht liegt auf den Punkten, die Freund Willbrandt vor Ihnen vertreten wird. Die Volkspartei sagt: wir wollen keine neuen Steuern, wenn nicht die Liebesgabe abgeschafft wird. Wir machen praktische Vorschläge. Ferner müssen wir die ungeheuer wichtige Agrarfrage voran stellen, damit Sie, wenn Sie nach Hause kommen, sagen können, die freisinnige Vereinigung ist keine Fraction von Städtern, sie hat auch ein Herz für die Landwirthschaft! Deshalb haben wir ja auch einzelne Fragen noch außerdem zur besondern Verhandlung gestellt. Außer der **Agrarfrage**, die ich für die wichtigste halte (sehr richtig!) kommt die **Schulfrage**. Ich muß doch sagen: Der Ausfall der Landtagswahlen bei der drohenden Gefahr auf diesem Gebiet hat mich erschreckt. Der Druck in der Conflictszeit ist nicht stärker gewesen, als heute. Aber damals waren die Großgrundbesitzer auf unserer Seite, jetzt sind sie vom Bund der Landwirthe gegen uns organisirt. Deshalb müssen wir die mittleren und kleinen Besitzer und die Arbeiter gewinnen. Ich stehe noch heute auf dem Boden des nationalliberalen Programms von 1867. Ich habe daran festgehalten, während die anderen sich geändert haben. Dann müssen wir das Programm von 1884 gleichsam als unseren Nährboden festhalten, den wir nicht aufgeben können. Wir sind aber nicht gesonnen, anderen Forderungen der liberalen Partei feindselig entgegenzutreten, denn wir fühlen uns eins mit ihnen im Dienste der Freiheit. Aber gegenüber den großen Fragen der Gegenwart und in dem verantwortlichen Bewußtsein, wieviel von der richtigen Wahl der Mittel abhängt, streben und hoffen wir, innerhalb der Partei die entwickelten Grundsätze zur Geltung zu bringen. Das war unser Programm und das soll unser Programm der Zukunft sein. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wird Punkt drei mit der Ergänzung durch die Resolution Schrader angenommen. — Nach einer halbstündigen Pause wird die **Wahl der Vorstandsmitglieder** vorgenommen. Es werden gewählt:

Für Ost- und Westpreußen: Rickert; für Pommern: Kühnemann-Stettin und Rittergutsbesitzer Wüstenberg-Rexin; für Schlesien und Posen: Abg. Gothein-Breslau; für Sachsen: Roth-Dresden; Thüringen: Prof. Emminghaus-Gotha; Hessen-Nassau: Köpp-Wiesbaden, Hofrath Altenhoven-Köln; Schleswig-Holstein: Abg. Thomsen; Mecklenburg: Gutsbesitzer Wilbrandt; Hannover: Abg. Langerfeldt; Berlin: Justizrath Makower, Bürgermeister Kirschner, Schrader, Lehrer Tews, Hugo Hinze.

Bezüglich **des Verhaltens bei den Wahlen** und bei der Organisation wurde vereinbart: „1. Wir empfehlen unseren Freunden, bei vorkommenden Wahlen stets die Hand zu einem gemeinsamen Vorgehen mit den Liberalen anderer Richtungen zu bieten; 2. wo eine andere liberale Fractionsrichtung ein gemeinsames Vorgehen ablehnt, ist es geboten, daß auch die Liberalen unserer Richtung selbständig in die Wahlbewegung eintreten; 3. eine Organisation unserer Anhänger ist für jeden Wahlkreis wünschenswerth, wo nicht eine auch unsere Richtung angemessen berücksichtigende, gemeinsame liberale Organisation besteht oder sich wirksam ausführen läßt."

Punkt 4 bildet folgender Antrag des Abg. Alex. Meyer:

„Die Förderung und Erweiterung einer auf die Erleichterung des Verkehrs unter den Nationen gerichteten **Handelsvertragspolitik** liegt im Interesse des nationalen Wohlstandes, der nationalen Arbeit und des Friedens. Die gegen einzelne Handelsverträge gerichtete Agitation des „Bundes der Landwirthe" gefährdet die Wohlstands-Entwickelung des Landes und verletzt auch die wohlverstandenen Interessen der Landwirthaft."

Der Antrag wird nach kurzer Begründung des Herrn Meyer debattelos angenommen. Zu Punkt 5 ist eine Reihe von Resolutionen eingelaufen, von denen einige, darunter diejenige des Bauern Woike-Trepplin einstimmig angenommen werden; die anderen werden der zu bildenden Agrar-Commission als Material überwiesen. Dieser Punkt behandelt bekanntlich die landwirthschaftlichen Fragen nach folgendem Antrage des Herrn Wilbrandt:

„Die Landwirthschaft ist in **Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche die Veränderung der Verkehrs- und Productionsverhältnisse ihr bereiten, zu unterstützen**

1. durch Beseitigung **der Hindernisse, welche einer**

zweckmäßigen Vertheilung, bezw. Zusammenlegung des ländlichen Besitzes entgegenstehen, namentlich durch Aufhebung der Fideicommisse,

2. durch staatliche und private Förderung der inneren Colonisation,

3. durch weitere Ausdehnung des Genossenschaftswesens und durch Erleichterung der Creditbeschaffung für den bäuerlichen Besitz,

4. durch Erweiterung der Fachbildung,

5. durch vermehrte Verkehrsmittel und billigere Tarife,

6. durch Förderung von Meliorationen, insbesondere in Bezug auf Regelung und Benutzung der Wasserläufe,

7. durch Schaffung leistungsfähiger Gemeinden und Verbände, sowie durch eine kräftige Selbstverwaltung."

Angenommen wurden die vorstehenden Punkte 1—6, jedoch mit folgenden Zusätzen: Verbesserung des ländlichen Volksschulwesens, insbesondere auch durch Erweiterung des ländlichen Fachunterrichts, Förderung der Landgemeindeverhältnisse auf der Basis der Selbstverwaltung, möglichste Eingemeindung der Gutsbezirke in die Landgemeinden, Aufhebung aller Vorrechte und Steuerbegünstigungen der Rittergüter auf dem Gebiet des Communalwesens, der Kirche und Schule.

Zu der **Steuerfrage** liegt, wie schon gemeldet, folgender Antrag des Abg. Dr. Barth vor:

„Die Steuervorlagen der verbündeten Regierungen verlangen 40—50 Mill. Mark mehr als der jetzige Bedarf des Reiches nothwendig macht; sie erfüllen die seitens der verbündeten Regierungen gemachte Zusage, daß die Kosten der Heeresverstärkung nicht von den wirthschaftlich Schwächeren getragen werden sollen, nicht. Die ohne dringenden Grund mit der Deckung der Heereskosten verknüpfte „Finanzreform" beseitigt die durch frühere Maßnahmen der Gesetzgebung hervorgerufenen Uebelstände nicht, verdunkelt den Reichshaushalt noch mehr wie bisher, beeinträchtigt das Budgetrecht des Reichstags und erschwert eine sparsame und rationelle Finanzwirthschaft, indem sie den Einzelstaaten Einnahmen zuweist, ohne irgend welche Einwirkung auf deren Staatshaushalt ausüben zu können. Die Kosten der Heeresverstärkung sind, soweit es erforderlich ist, durch die Beseitigung des Steuerprivilegs der Großbrennereien, durch eine höhere Besteuerung des Lotteriewesens, durch solche Stempelabgaben, welche den Verkehr nicht erheblich schädigen, und endlich durch directe, die wirthschaftlich Schwächeren nicht treffende Reichssteuern aufzubringen."

Nachdem Dr. Barth diese Resolution begründet und eine kurze interessante Debatte sich angeschlossen hatte, wurde die Resolution fast einstimmig angenommen. — Ueber die **Schulfrage** referirt Lehrer Tews. Derselbe hat folgenden Antrag gestellt:

„Den Bestrebungen, welche durch Gesetz oder auf dem Verwaltungswege die öffentliche Schule unter die Herrschaft der Kirche stellen und grundsätzlich nach den Confessionen trennen wollen, und durch welche die Bildung der großen Menge der Bevölkerung herabgedrückt würde, ist mit Entschiedenheit nicht nur in dem preußischen Landtage, sondern auch mit allen Mitteln der Oeffentlichkeit entgegenzutreten. Es ist eine Pflicht der Liberalen, den Widerstand gegen solche Bestrebungen rechtzeitig zu organisiren."

Auf des Redners Vorschlag wird die obige Resolution mit dem Zusatz angenommen: „und die fortschreitende Entwickelung des Schulwesens in jeder Weise zu fördern insbesondere auf die Hebung der socialen und amtlichen Unabhängigkeit des Lehrerstandes hinzuwirken". Hr. Tews beklagte sich noch, daß die kleinere Presse im Lande vielfach für die Interessen der Schule wenig Verständniß zeige und schlägt zur Abhilfe die Begründung einer liberalen schulpolitischen Correspondenz und ferner die Bildung eines großen liberalen Schulvereins durch ganz Deutschland vor. Der wegen der vorgerückten Zeit sehr kurzgefaßte aber höchst bedeutsame Vortrag rief lebhaften ungetheilten Beifall hervor.

Ein Antrag Wacker bezüglich des staatsrechtlichen und **volkswirthschaftlichen Unterrichts** in der Volksschule wurde an die Commission verwiesen.

Vorsitzender Schrader schloß darauf die Versammlung mit dem Ausdruck der Freude über den befriedigenden Verlauf und mit dem Wunsche, daß der Liberalismus wieder zu seiner ihm gebührenden Bedeutung gelange auf Grund der Stärkung, die demselben durch die neue Parteigründung zu Theil werden würde.

Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bräsicke, Mitglied des Herrenhauses, fand sodann ein **Festmahl** statt, an dem sich mehr als 100 Personen betheiligten. Der Vorsitzende brachte dabei einen schwungvollen Toast auf den Kaiser aus, der dem Volke die so lange geforderte zweijährige Dienstzeit gegeben hat, zu der alten bewährten Handelsvertragspolitik zurückgekehrt und durch Zurückziehung des Volksschulgesetzes das Land vor schweren inneren Kämpfen bewahrt habe. Abg. Rickert trank auf die Freunde des Wahlvereins der Liberalen, die stillen und lauten. Dr. Alexander Meyer toastete auf die auswärtigen Mitglieder des Vereins, Hofrath Aldenhowen-Köln auf die alten Führer, Dr. Preuß auf das crescat, vivat, floreat der parlamentarischen Fraction, Bahr-Landsberg auf die Arbeit des politischen Nachwuchses, Abg. Barth auf Dr. Bamberger, Prof. Mommsen auf Rickert, Rickert auf Bräsicke, Schrader auf das deutsche Vaterland.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Dezember.

Die Kampfzölle im Reichstage.

Wie vorauszusehen war, ist zu dem Kampfzoll gegen Rußland die Zustimmung des Reichstages am Sonnabend mit großer Mehrheit ertheilt. Nachdem die Regierung einmal trotz des lebhaften Widerspruchs von entschieden liberaler Seite diesen Weg beschritten hat und die Zuversicht kundgiebt, dadurch am besten das Ziel einer Verständigung mit Rußland erreichen zu können, glaubten selbst entschiedene Gegner der Kampfzollpolitik, in dem jetzigen Stadium der Dinge ihr dabei keine Hindernisse in den Weg legen zu sollen, um sich nicht später dem Vorwurf auszusetzen, die Kreise der Regierung gestört zu haben. Das wichtigste Ergebniß der Verhandlungen war die Zusage des Reichsschatzsecretärs v. Posadowsky, daß der Bundesrath die Nachtheile, welche der deutsche Handel durch die Kampfzölle vielfach erlitten hat, nach Kräften zu mildern bemüht sein werde, durch **Rückgewährung der Zollzuschläge**, die in Folge von Lieferungsverträgen gezahlt worden seien, welche vor dem 29. Juli bona fide abgeschlossen worden waren. Allerdings glaubte der Reichsschatzsecretär dabei eine Unterscheidung zwischen speculativen und nichtspeculativen Geschäften machen zu sollen, was Widerspruch aus den Reihen der freisinnigen Vereinigung und der Nationalliberalen hervorrief. Der Reichsschatzsecretär erklärte, daß der Bundesrath alle auf reelle Lieferung abzielenden Verträge von den Zollzuschlägen befreien werde. Recht unzulänglich war, was der Schatzsecretär zur Entschuldigung der bisherigen Unthätigkeit des Bundesraths in dieser Frage vorbrachte, die von den Abgg. Möller und Rickert lebhaft getadelt worden war; wobei der letztere besonders hervorhob, daß auch die Landwirthschaft durch die namentlich auf Futtergerste erhobenen Zuschlagszölle vielfach in Mitleidschaft gezogen worden ist. Herr v. Posadowsky mußte anerkennen, daß das Verkehrsleben durch die Erhebung der Zuschläge vielfach stark beunruhigt und benachtheiligt worden sei, aber er meinte, der Bundesrath hätte doch erst in einer Reihe von Fällen das erforderliche Material sammeln müssen, um aus ihnen die Richtschnur für eine generelle Stellungnahme zu gewinnen. In den betreffenden Kreisen wird man es aber kaum verstehen, daß es dazu wirklich einer Zeit von mehr als 4 Monaten und überdies noch erst einer Anregung aus dem Reichstage heraus bedurfte, zumal dadurch gerade weniger leistungsfähige Firmen schwer geschädigt worden sind. Die entgegenkommende Erklärung des Reichsschatzsecretärs wurde in einer von den Abgeordneten Möller und v. Heereman eingebrachten Resolution festgelegt, über die erst in der demnächst stattfindenden dritten Lesung abgestimmt werden wird. Dieselbe ist einer großen Mehrheit sicher. Auch die Agrarier erschienen mit einer Resolution auf dem Kampfplatze, die allerdings ein ganz anderes Ziel verfolgt. Die conservativen Abgeordneten Galisch und v. Plötz verlangen nämlich die Vorlage eines Gesetzentwurfs, der den Bundesrath ermächtigen soll, auch solche Waaren, die bisher zollfrei waren, mit Kampfzöllen zu belegen. Der Antragsteller wies besonders auf den Flachs als ein für einen solchen reinen Kampfzoll besonders geeignetes Object hin. Man will anscheinend auf diese Weise versuchen, einen Zoll für Rohstoffe, deren Zollbefreiung bisher stets als Nothwendigkeit anerkannt worden ist, anzubahnen. Selbst der Abg. Staudy konnte sich aber der Einsicht nicht verschließen, daß der hier vorgeschlagene Weg ungangbar sei. Uebrigens zeigte sich auch jetzt wieder, daß es verfehlt sein würde, anzunehmen, daß die gesammte Rechte einen Zollvertrag mit Rußland ohne weiteres von der Hand weisen wird. Graf Kanitz, der die Kampfzölle gegen ihre Gegner sogar mit der Bemerkung vertheidigte, daß man doch nicht etwa die Ostpreußen zwingen wolle, nur noch Kanarienvögel zu mästen, drückte sich, wie er das schon bei der ersten Berathung der kleinen Handelsverträge gethan hat, um die Stellungnahme zu einem Handelsabkommen mit Rußland vorsichtig herum. Auf das Drängen von socialdemokratischer Seite half er sich mit der Erklärung durch, daß er sich darüber erst aussprechen werde, wenn ein solcher Vertrag dem Hause zur Beschlußfassung vorliege.

Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz.

In der dem Reichstage zugegangenen Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz findet sich die von der Reichstagscommission in der vorletzten Session beschlossene Bestimmung, wonach der Erwerb eines neuen Unterstützungswohnsitzes mit dem vollendeten 60. Lebensjahre ausgeschlossen sein sollte, nicht vor. Bei der Einfügung dieser Vorschrift ging die Commission von dem Gedanken aus, daß, wie man den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes von der Erreichung des erwerbsfähigen Alters abhängig machen wolle, dieser Erwerb auch von dem Augenblicke ausgeschlossen sein müßte, wo der Arbeiter in der Regel seine Arbeitskraft verloren hätte. Außerdem wollte man dadurch einem Abschieben der Arbeiter entgegentreten. Beide Erwägungen sollen sich, wie scheinbar officiös bemerkt wird, bei näherer Betrachtung als nicht stichhaltig erwiesen haben. Zunächst sei es unmöglich, allgemein ein Lebensalter festzusetzen, von welchem ab der Arbeiter seine Arbeitskraft verliert. Schon zwischen den Fabrik- und ländlichen Arbeitern machte sich dabei ein großer Unterschied bemerkbar. Sodann würde der Zweck, den man mit der Vorschrift verfolgt, thatsächlich gar nicht erreicht werden. Die Arbeiter würden dadurch durchaus nicht in der Erreichung einer Heimath für ihren Lebensabend gefördert werden. Denn die Armenverbände, welche die Abschiebung vornehmen wollen, würden sie, wenn die Vorschrift getroffen würde, eben so frühzeitig vornehmen, daß der Arbeiter in ihrem Bezirk vor Erreichung des 60. Lebensjahres die zum Erwerb des Unterstützungswohnsitzes nöthige Zeitdauer nicht beschäftigt wird. Schließlich aber würde eine solche Maßregel, wenn auch nicht eine Beschränkung der Freizügigkeit, immerhin eine Einengung der Freiheit in dem Erwerb des Unterstützungswohnsitzes sein.

Eherecht und Religionsverhältniß der Kinder im ungarischen Abgeordnetenhause.

Der am Sonnabend im ungarischen Abgeordnetenhause vorgelegte Gesetzentwurf über das Eherecht bestimmt bezüglich der Eheschließung unter anderem:

Ehen, welche nicht vor dem Civilbeamten abgeschlossen sind, sind ungiltig. Will ein Ausländer in Ungarn eine Ehe schließen, so muß er beweisen, daß gegen seine Ehe auch nach den Gesetzen seines Vaterlandes kein Hinderniß obwaltet. Als Civilbeamten, vor denen eine Ehe rechtsgiltig abgeschlossen werden kann, gelten: der Vicegespan resp. in den Municipalstädten der Bürgermeister event. der Stuhlrichter und im Auslande der österreichisch-ungarische Vertreter. Eine Eheschließung, welcher ein dreimaliges Aufgebot vorhergehen und welche in Anwesenheit zweier Zeugen erfolgen muß, wird in das Heirathsregister eingetragen. Geistliche, welche bei kirchlichen Trauungen mitwirken, bevor der Beweis der Civiltrauung erbracht ist, werden mit empfindlichen Geld- und im Wiederholungsfalle mit Gefängnißstrafen belegt. Die Judicatur in Ehesachen gehört in den Wirkungskreis der königlichen Gerichtshöfe.

Der Gesetzentwurf betreffend die Religionsverhältnisse der Kinder hebt die Confessionslosigkeit der Kinder vollständig auf und bestimmt:

Die Religion der Kinder vor Eintritt in das schulpflichtige Alter muß festgesetzt werden auf Grund einer der Civilbehörde bekannt zu gebenden Vereinbarung, welche zwischen den Brautleuten vor Abschluß der Ehe zu treffen ist. Andernfalls folgen alle Kinder der Religion des Vaters. Falls die Eltern keine Verfügung treffen, ist die Vormundschaftsbehörde hierzu verpflichtet. Uneheliche Kinder folgen der Religion der Mutter.

Der Justizminister erklärte bei der Vorlegung des Ehegesetzentwurfes, derselbe entspreche der Gleichheit der Bürger und der Freiheit der Kirche. Staat und Kirche könnten nunmehr neben einander und mit einander frei und harmonisch ihre ersprießlichen Aufgaben erfüllen. Das Gesetz verletze keinerlei Dogma und tangire die Gewissensfreiheit nicht. Der Minister appellirte sodann an die Kirche, dieselbe möge Billigkeit und Versöhnlichkeit bekunden und nicht ohne Grund die Aufregung steigern. (Lebhafter Beifall). Die beiden heute vorgelegten Gesetzentwürfe wurden sodann den Ausschüssen überwiesen.

Das neue französische Ministerium.

Casimir Périers Verhandlungen behufs Bildung des neuen Cabinets haben bereits Sonnabend zu einem günstigen Resultat geführt. Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen **Casimir Périer** Präsident und Auswärtiges; **Raynal** Inneres; **Burdeau** Finanzen; **Spuller** Unterricht; **Dubost** Justiz; General **Mercier** Krieg; Admiral **Lefévre** Marine; **Marty** Handel; **Viger** Ackerbau; **Jonnart** Arbeiten. Der Posten des Unterstaatssecretärs der Colonien ist noch nicht besetzt, da Delcassé die Uebernahme desselben aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat.

Die gemäßigt-republikanischen und conservativen Blätter beurtheilen das Ministerium Périer günstig, die radicalen Organe äußern sich dahin, daß es ein reactionäres Ministerium sei und geben ihrer Befriedigung Ausdruck, daß nunmehr jede Zweideutigkeit geschwunden sei. Die neuen Minister haben beschlossen, sofort in die Discussion einzutreten, sobald eine Interpellation an sie gerichtet werden sollte.

Russische Flottenmacht im Schwarzen Meere.

Das russische Marineministerium hat die Verstärkung der Schwarzmeerflotte um ein Panzerschlachtschiff ersten Ranges beschlossen. Dasselbe wird demnächst auf den Werften von Nikolajew in Angriff genommen. Englische Blätter constatiren mit einem Anflug patriotischen Selbstgefühls, daß das neue russische Kriegsschiff ganz und gar nach dem Typus des „Trafalgar" erbaut werden soll, während in Frankreich allgemeines Frohlocken darüber herrscht, daß das neue Schiff den Namen „Paris" tragen soll. Uebrigens ist das erwähnte Schiff nicht der einzige maritime Neubau, der das schwimmende Material der Schwarzmeerflotte vermehren wird, und daß die baltischen Werften noch weit umfangreichere Aufträge für Rechnung der Ostseeflotte Rußlands erhalten haben, ist bekannt.

Die Ministerkrisis in Rom.

Die Verhandlungen zur Neubildung eines Cabinets mit Saracco und Sonnino sind als definitiv gescheitert anzusehen. An ihrer Stelle setzt jetzt Zanardelli die Verhandlungen fort und hat behufs Berathungen mehrfach mit dem König conferirt. Nach Gerüchten in parlamentarischen Kreisen sind Zanardellis Bemühungen bereits von Erfolg gekrönt worden und die Bildung des neuen Ministeriums steht in folgender Besetzung unmittelbar bevor: Zanardelli Vorsitz und Inneres, General Baratieri, bisheriger Gouverneur der erythräischen Colonie, Aeußeres, Fortis öffentliche Arbeiten, San Marzano Krieg, Racchia Marine, Cocco-Ortu Ackerbau, De Riseis Post und Telegraphie, Canonico oder Puccioni Justiz, Boselli Finanzen, Facchelli Schatz, Gallo Unterricht.

Peixoto und Mello.

Durch ein der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin aus Rio de Janeiro vom 2. d. M. zugegangenes offizielles Telegramm wird bestätigt, daß die Meldung von der Ermordung Peixotos unrichtig und der Staat Paraná der Regierung treu geblieben ist. Das Telegramm bestätigt ferner, daß es Admiral de Mello gelungen ist, an Bord des „Aquidaban" Rio de Janeira zu verlassen mit Unterstützung eines Spions, welcher ihm die Lage der von der Regierung gelegten Torpedos anzeigte. De Mello dürfte beabsichtigt haben vor der Ankunft des von der Regierung ausgerüsteten Geschwaders zu entkommen.

Wie ferner aus Rio de Janeira gemeldet wird, ist das Fort Villegaignon durch das Bombardement seitens der Festung St. Joao fast zerstört worden. Gerüchtweise verlautet, die Aufständischen wären in die Provinz Sao Paolo vorgedrungen.

Deutschland.

⸗ **Berlin**, 3. Dezbr. Wie wir gemeldet, gab die „Nationalztg." dieser Tage die Version zum Besten, daß die **Reform der Militärstrafprozeßordnung** hauptsächlich an dem Widerstande des Königs von Sachsen gescheitert sei. Das Unrichtige dieser Mittheilung ist dargethan durch die gestrige Enthüllung des bairischen Kriegsministers, daß in den Jahren 1890 und 1891 zwei Entwürfe einer Reichs-Militärstrafprozeßordnung ausgearbeitet worden seien, jedoch nicht die kaiserliche Sanction erhalten hätten. Es ist eigenthümlich, daß man die Aufklärung erst auf dem Umwege über die bairische Kammer erhält. Ist nicht der deutsche Reichstag der berufenste Ort, an welchem über den Stand der Angelegenheit reiner Wein hätte eingeschenkt werden müssen? Und doch war das keineswegs der Fall. So oft im Reichstage eine bezügliche Anfrage gestellt wurde, erfolgten vom Bundesrathstische ausweichende Erklärungen. Wie der neue preußische Kriegsminister zur Sache steht, darüber verlautet nichts Zuverlässiges. Bei seinem Amtsantritt hieß es, er habe die Uebernahme des Postens von der Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich der Militärstrafprozeßreform abhängig gemacht. Von anderer Seite wurde dem widersprochen. Bei der demnächstigen Berathung des Militäretats wird man hoffentlich über den Standpunkt des Ministers v. Bronsart Genaueres erfahren.

* **[Prinz Heinrich]** hat Sonnabend Nachmittag der Werft des „Vulcan" in Stettin von Swinemünde aus einen Besuch zur Besichtigung seiner Yacht abgestattet. Die aus Cedernholz erbaute Yacht ist 11,28 Meter lang und 2,29 Meter breit, die Segelfläche beträgt über 55 Quadratmeter. Die Yacht ist bekanntlich vor einigen Wochen vom Dampfer „Edina" aus Leith nach Stettin gebracht worden. Nach Besichtigung der Yacht nahm der Prinz verschiedene im Bau begriffene Dampfer, insbesondere den Tankdampfer „Deutschland" in Augenschein.

* **[Die Kronprinzessin von Schweden]**, die seit Beginn der rauheren Jahreszeit wieder vielfach an rheumatischen Schmerzen leidet, gedenkt nach Weihnachten ihre Eltern in Karlsruhe zu besuchen und von da aus längeren Aufenthalt im Süden zu nehmen.

* **[Die Handelsverträge in der Commission.]** Wie schon gemeldet ist, hat die betreffende Commission am Sonnabend den Handelsvertrag mit Spanien mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen. In der Sonnabends-Berathung stellte die deutsch-conservative Fraction den Antrag, den Handelsvertrag mit Spanien nur auf ein Jahr mit dem Rechte der Kündigung zu genehmigen, die deutsche Reichspartei auf drei Jahre. Gegen diese Anträge sprachen sich die Vertreter der Reichsregierung aufs entschiedenste aus. Beide Anträge auf Verkürzung der Bewilligung wurden zurückgezogen. v. Staudy (cons.) nahm jedoch den Antrag der Reichspartei (Graf Arnim) wieder auf, welcher nun mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt wurde. Mit dem schriftlichen Bericht wurde Abg. Dr. Paasche beauftragt. Die Commission hofft bis nächsten Mittwoch mit ihrer ganzen Arbeit fertig zu werden, so daß am Sonnabend die Vertheilung des Berichts und Montag, 11. Dezember, der Beginn der zweiten Lesung im Plenum stattfinden könnte. Wie es heißt, hält sich die Zahl der Gegner der Verträge im Centrum unter der Hälfte, und da auch die Polen jetzt für dieselben zu stimmen entschlossen sein sollen, ist an einer erheblichen Mehrheit für die drei Verträge nicht mehr zu zweifeln.

* **[Die deutsche Eisenbahntarifcommission]** wird am 14. Dezember in Berlin zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildet die Zulassung der unter 31 der Anlage b zur Verkehrsordnung genannten Gegenstände (gefirnißte Treibriemen, Seilerwaaren u. s. w.) als Stückgut.

* **[Versammlungen betreffs der Handelsverträge.]** Bei dem großen Interesse, welches die dem Reichstage zur Beschlußfassung vorliegenden Handelsverträge für alle Erwerbszweige des Vaterlandes haben, hat sich das Präsidium des **Centralverbandes deutscher Industrieller** veranlaßt gesehen, eine Sitzung des Ausschusses des Centralverbandes zum 8. Dezember einzuberufen und als Hauptgegenstand der Verhandlung die oben erwähnten Handelsverträge auf die Tagesordnung zu setzen. — Wie wir hören, hat auch das Präsidium des deutschen **Handelstages** sich veranlaßt gesehen, eine Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages für den 8. Dezember zu gleichem Zwecke einzuberufen.

Neuwied, 3. Dezember. Das Befinden der **Königin Elisabeth von Rumänien** läßt wieder zu wünschen übrig. Die Lähmungen, die eine Zeit lang nachgelassen hatten, treten jetzt wieder stärker hervor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Dezember. Wie der „Pol. Corresp." aus **Rom** gemeldet wird, betonte der **Papst** dem Cardinal Galimberti gegenüber, er werde ungeachtet der Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen dem Vatikan und Oesterreich-Ungarn in der einen oder anderen Frage sich ergeben mögen, nicht aufhören für die Person des **Kaisers von Oesterreich** die höchste und innigste Sympathie zu hegen. Gleichzeitig sprach der Papst die Hoffnung aus, daß die Beziehungen des päpstlichen Stuhles zu der österreichisch-ungarischen Regierung ihren traditionellen freundschaftlichen und herzlichen Charakter wieder erhalten beziehungsweise bewahren mögen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. Dezember. Der hiesige Stadtrath bewilligte gestern der **Wittwe des Polizeiagenten Colson**, den vorgestern ein Anarchist bei dessen Festnahme in einem Postamt mit einem Messer todtgestochen hat, tausend Franken jährliches **Wittwengehalt**.

Belgien.

Brüssel, 2. Dezember. Nachdem bereits ein Mann, welcher bei der Abreise des Herzogs von Sachsen-Coburg „Vive l'anarchie" rief, verhaftet worden war, folgten heute zwei weitere **Verhaftungen**. Außerdem wurden Schriften anarchistischen Inhaltes beschlagnahmt. Mehrere Anarchisten, welche seit den jüngsten Maßnahmen der Pariser Polizei hierher geflüchtet waren, verließen eiligst Brüssel. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 2. Dezember. Der **Ministerrath** hat gestern Abend das Project der **Unterstützung der Eisenbahngesellschaften** berathen, um aus der durch das Goldagio geschaffenen Lage zu gelangen. Die Minister der Finanzen, des Innern und der Arbeiten wurden beauftragt, diese Angelegenheit zu prüfen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 2. Dezember. Die **Sobranje** hat nahezu einstimmig **Zivkow** zum **Präsidenten** gewählt.

Rußland.

Petersburg, 2. Dezbr. Die heute ausgegebene Nummer der Gesetzessammlung enthält einen **kaiserlichen Befehl** vom 21. Juli 1893 betreffend Erleichterungen bei der **Uebersiedelung von Hebräern** in die ihnen zur beständigen Niederlassung angewiesenen Oertlichkeiten aus denjenigen Oertlichkeiten, in denen sie sich in ungesetzlicher Weise aufhielten. (W. T.)

Amerika.

Lima, 2. Dezember. **Ecuador** feindlich gesinnte **Manifestanten** haben das Gesandtschafts- und Consulatsgebäude Ecuadors mit Steinen beworfen, als Erwiderung auf die seitens Ecuadors anläßlich der Ablehnung des Grenzregulirungsvertrags veranstaltete Kundgebung. (W. T.)

Am 5. Dezember: S.A.7.47, S.U.3.24. **Danzig, 4. Dezbr.** M-A..4.50' M-U b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist trübe, vielfach regnerisch; wenig veränderte Temperatur. Mäßige bis frische, starke Winde.

Für Donnerstag, 7. Dezember:

Feuchtkalt, trübe, vielfach Niederschläge. Nebel a. d. Küsten.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ gestern Nachmittag folgendes Telegramm: Ein Theilminimum über Südscandinavien, ostwärts fortschreitend, macht stürmische westliche Winde wahrscheinlich.

* **[Stromüberwachung.]** Der Ueberwachungsdienst gegen Choleragefahr auf der Bootsbewachungsstelle Schulitz ist ebenfalls eingestellt worden.

* **[Bazar des vaterländischen Frauenvereins.]** Gestern Vormittag wurde im Concertsaale des Franziskanerklosters ein Bazar des vaterländischen Frauenvereins bei reger Betheiligung von Gaben spendenden Damen eröffnet. Der Saal ist mit Tannenreisern und Bäumen geschmackvoll decorirt und von der Eingangsthür an in zwei Theile getheilt. Auf der rechten Seite befindet sich das „Wirthshaus", wo man bei einem reich besetzten Büffet nach Belieben sich erquicken kann. Auf der anderen Seite sind an zwei langen und einer kleineren Seitentafel die langen Reihen der Gaben aufgestapelt, unter denen sich vornehmlich Handarbeiten, Kerbschnitzereien, Hausgeräthe 2c. befinden. Recht angenehm werden diese Tafeln von kleinen Pavillons unterbrochen, in denen zum Theil Luxus- und Eßwaaren feilgeboten,

zum anderen Theile gewürfelt und in einer Lotterie gespielt wird. Gaben von der Kaiserin sind außer einem niedlichen Zuckerdöschen aus weißem Porzellan, die von einem früheren Bazar herstammt, keine vorhanden. Der Bazar fand gestern einen regen Besuch und auch die Kauflust ist, wie heute zahlreiche Lücken unter den Verkaufsgegenständen beweisen, eine rege.

* **[Betriebsstörung der Fernsprechleitung.]** Auch heute war bis Mittag der Betrieb der Fernsprechleitung zwischen hier und Berlin gestört.

* **[Yacht „Miramar".]** Der Führer der österreichischen Kaiseryacht „Miramar", Capitän z. S. Perini, ist wieder hier eingetroffen. Die „Miramar", deren innerer Umbau seitens der Schichau'schen Werft nahezu vollendet ist, wird morgen bekanntlich aus dem Schwimmdock der kais. Werft zu Wasser gelassen werden.

* **[Volks-Unterhaltungsabend.]** Der erste Volks-Unterhaltungsabend für diesen Winter, welcher bekanntlich zu gestern Abend im Bildungsvereinssaal veranstaltet war, hatte denselben erfreulichen Verlauf wie seine Vorgänger im verflossenen Winter. Die nach der „Fassungskraft des Saales" auszugebenden Billets waren bereits am Freitag in wenigen Stunden völlig vergriffen und schon eine Stunde vor dem programmmäßigen Beginn der Saal dicht besetzt. Nachdem der Sängerchor des Danziger Lehrervereins unter Herrn Krieschens Direction mit dem Kreutzer'schen Chor „Das Suchen nach Gott" und dem für Männerchor übertragenen Schubert'schen Liede „Der Lindenbaum" den Abend eröffnet hatte, begrüßte Hr. Oberbürgermeister Dr. Baumbach mit herzlichem Willkommen die Versammlung. Wie im Sommer der große Tempel der Natur Allen geöffnet sei, so wollten die Volksunterhaltungsabende im Winter allen, die sich zu edlen Genüssen brüderlich vereinigen wollen, den Tempel der Kunst und Wissenschaft möglichst weit öffnen, um sie nach gemeinsam vollbrachter Arbeit auch gemeinsam zu erheben, den Geist anzuregen, das Herz zu erwärmen. Redner besprach nach dieser Richtung kurz Art und Zweck der Volks-Unterhaltungsabende und dankte mit warmen Worten denen, die stets so bereitwillig ihr Wissen und schönes Können in den Dienst dieser menschenfreundlichen Unternehmungen stellen. Es folgte das Schumann'sche Es-dur-Quartett, von Herrn Georg Schumann, Heinrich Davidsohn und zwei musikalisch hochgebildeten Herren aus hiesigen Dilettantenkreisen mit bewährter Künstlerschaft vorgetragen. Das Publikum lauschte in förmlicher Andacht dem geistvollen, blühende Romantik, ernste, etwas grübelnde Sinnigkeit und milden Humor athmenden Musikwerke, nach jedem Satz, insbesondere dem klangschönen Andante cantabile, und am Schlusse durch lebhaften Hervorruf des Leiters Herrn Schumann ihrem Danke laut schallenden Ausdruck gebend. Den Mitteltheil des Programms bildete ein etwa halbstündiger Vortrag des Hrn. Dr. Bölkel aus Danzigs neuerer Geschichte. Der Vortragende schilderte die Vorbereitung zur Vertheidigung der Festung Danzig, welche nach der Niederlage bei Jena getroffen wurden und die Zusammenziehung des französischen Belagerungsheeres nach der Schlacht bei Eylau. Nach der Verbrennung der Vorstädte und dem Einbringen der flüchtenden Bevölkerung erfolgte die Belagerung und Beschießung während der Monate März bis Mai, bis Kalckreuth wegen Pulvermangels eine ehrenvolle Capitulation abschloß und die französischen Truppen unter Führung des Marschall Lefebre am 27. Mai 1807 anrückten und die Leiden der französischen Occupation begannen. Mit einzelnen Angaben über die gewaltige Schuldenlast, welche die Stadt hatte übernehmen müssen und die die völlige Aufzehrung des in guten Tagen angesammelten Reichthums zur Folge hatten, schloß der Vortragende seine Schilderungen der traurigsten Zeit der Geschichte Danzigs. — Im dritten Programmtheile erfreute Frl. Brandstäter und Frl. Schröder die Versammlung durch den Vortrag dreier Duette von Götze, Beschnitt und Würst, Frl. Brandstäter sang ferner die Arie nebst Recitativ der Marie aus Lortzings Waffenschmied: „Reichthum allein thut's nicht auf Erden", der sie auf vielfachen Hervorruf und da capo-Wunsch noch eine muntere Liederzugabe folgen ließ. Herr Dr. Carlier erntete mit dem Vortrage zweier größerer Dichtungen von Lenau ebenfalls dankbaren Beifall, worauf mit dem Vortrag drei zum Theil munter bewegter Chöre durch die Gesangsabtheilung des Lehrervereins der anregende Abend geschlossen wurde.

* **[Durchschnitts- Markt- und Ladenpreise.]** Die in Danzig im Monat November cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittsätze festgesetzt worden:

Weizen gut 13,90 Mk., mittel 13,60 Mk., gering 13,30 Mk.; Roggen gut 12,70 Mk., mittel 12,32 Mk., gering 11,92 Mk.; Gerste gut 13,70 Mk., mittel 12,60 Mk., gering 11,50 Mk.; Hafer gut 15,68 Mk., mittel 15,06 Mk., gering 14,46 Mk.; Kocherbsen 18,00 Mk.; Speisebohnen weiße 16,50 Mk.; Linsen 24 Mk.; Eßkartoffeln 3,30 Mk.; Richtstroh 3,75 Mk., Krummstroh 5,00 Mk.; Heu 6,52 Mk. pro 100 Kilogr.; Rindfleisch von der Keule 1,25 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,25 Mk., Speck, geräucherter, 1,60 Mk., Eßbutter 2,40 Mk.; Weizenmehl Nr. 1 26 Pf., Roggenmehl Nr. 1 24 Pf., Roggenbrodmehl 22 Pf., Gersten-Graupe 34 Pf., Gersten-Grütze 30 Pf., Buchweizen-Grütze 50 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 28 Pf., Hafer-Grütze 34 Pf., Graupen, trockene, 3,00 Mk., Java-Reis mittlerer 60 Pf., Java-Kaffee roh 3,00 Mk., gelb gebrannt 4,00 Mk., Leinöl 70 Pf., Rüböl 90 Pf., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg 1,00 Mk., Speisesalz 20 Pf.; Eier pro Schock 3,40 Mk.; Milch 16 Pf., Petroleum 15 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 80 Pf. pro Ctr.; Buchenholz 6,00 Mk., Eichenholz 5,75 Mk., Kiefernholz 6,00 Mk. pro Raummeter.

-ts. **[Danziger Lehrerverein.]** In der Sitzung am Sonnabend verlas der Vorsitzende ein Dankschreiben des Comités für die Ferien-Colonien und berichtete über die Contractserneuerung mit dem Verleger des evangelischen Lernbüchleins. Hierauf hielt Herr Lehrer em. Grabowski einen Vortrag über die gegenwärtige sociale Stellung und Schätzung des Lehrerstandes, den er durch viele aus dem Leben genommene Beispiele illustrirte, und stellte zum Schlusse einige Leitsätze zur Discussion, welche die Bestimmungen zur gesellschaftlichen Besserstellung des Standes darlegten. Zum Schluß wurde eine Weihnachtsspende an sechs hiesige bedürftige Lehrerwittwen genehmigt.

* **[Geschäftsjubiläum.]** Heute feiert die Firma Karl J. S. Schultz, Weingroßhandlung hier, das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Der Begründer dieser Firma, Herr Karl Schultz, welcher im Jahre 1887 gestorben, etablirte das Weingeschäft im Jahre 1843 in der Breitgasse und zog nach dem Jahre 1848 nach dem Langenmarkt Nr. 2, woselbst sich das Geschäft heute noch befindet und unter der Leitung des Herrn Karl Schultz, eines im Jahre 1855 geborenen Sohnes des Begründers, lebhaften Aufschwung genommen hat. Zur heutigen Gratulation war eine Anzahl Verwandte, Freunde und Geschäftsfreunde im Jubiläumshause erschienen.

M. **[25. Stiftungsfest.]** Am Abend des 2. Dezember beging der „Hesse'sche Männergesang-Verein" das Fest des 25jährigen Bestehens in den Sälen der Ressource „Concordia" unter Theilnahme von Gästen, die von nah und fern herbeigekommen waren. Zwei Ausschuß-Mitglieder des Provinzial-Bundes aus Memel, der Bundes-Deputirte, ferner Deputationen von Dirschau, Lauenburg, vom „Danziger Männergesang-Verein", vom „Sängerbund", „Sängerkreis", von der „Libertas" und den „Liederfreunden des Orts-Vereins der Kaufleute", sowie ehemalige Mitglieder des Vereins und andere Gäste waren zugegen. Als der ernste Theil des Programms beendigt war und der Vorsitzende ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, entwickelte sich ein heiteres Leben, welches sämmtliche Theilnehmer bis zum frühen Morgen in ungetrübter Heiterkeit zusammenhielt. Herr Dr. Fuchs trug mit großer Bereitwilligkeit auf dem von Herrn Weykopf gelieferten Concert-Flügel die Fantasie von Schumann „Ruinen, Triumpfbogen, Sternenkranz" vor und bereitete dadurch der Versammlung einen interessanten Kunstgenuß. Das Fest wird den Theilnehmern noch lange in froher Erinnerung bleiben.

* **[Ein schwerer Unglücksfall]** hat sich Sonnabend Vormittag auf der Weichsel in der Nähe des Durchstichsgebietes ereignet. Von einem Dampfer der Actiengesellschaft „Weichel" wurde ein Kahn den Fluß hinab geschleppt, der in der Nähe des Kanals bei dem heftigen Sturm und Wellengang plötzlich leck schlug und zu sinken anfing. Einigen Frauen und Kindern glückte es, sich auf ein anderes Fahrzeug zu retten, doch ging der Schiffer und sein ältester Sohn mit dem Kahne unter. Beiden gelang es jedoch, Deckbretter zu erfassen und sich an denselben festzuhalten. Im Vertrauen auf seine Schwimmfertigkeit ließ nach einiger Zeit der Sohn los und schwamm dem Ufer zu, konnte dasselbe jedoch nicht erreichen und ertrank. Der Vater wurde vollkommen erstarrt im letzten Augenblick von dem Dampfer „Juno" aufgenommen.

* **[Unglücksfall.]** Der Schneider Valentin Preuß glitt gestern Abend auf der Straße vor dem hohen Thor aus und erlitt einen complicirten Bruch des linken Unterschenkels, welcher seine Aufnahme in das Stadtlazareth in der Sandgrube erforderlich machte.

* **[Schiffermusterung.]** Am 7. Dezember wird hier im Mohr'schen Kaffeehause die diesjährige Schiffermusterung für den Stadtkreis wie für die beiden Landkreise Danzig stattfinden.

* **[Stadttheater.]** Die erste Aufführung der neuen Oper „Der Bajazzo" von Leoncavallo ist für kommenden Freitag angesetzt. Die zweiactige Oper stellt ungemein hohe Anforderungen an Sänger und Orchester und bietet ebenso große scenische Schwierigkeiten. Dieselbe ist demzufolge gleich der „Cavalleria rusticana" doppelt besetzt und es ist die Regie mit der Vorbereitung zur Aufführung dieser Oper schon geraume Zeit beschäftigt.

* **[Personalien bei der Post.]** Ernannt zum Postinspector der Postkassirer Dahme in Danzig. Uebertragen ist: eine Buchhalterstelle bei der Ober-Postkasse in Gumbinnen dem Postsecretär Hornke aus Köslin. Versetzt sind: die Postassistenten Kiewert von Piechel nach Danzig, Passauer von Königsberg nach Saalfeld, Jaschinski von Wehlau nach Altdollstädt.

* **[Schwurgericht.]** Wegen Kindesmordes wurde heute gegen das Dienstmädchen Mathilde Brczinski aus Neu-Czapel (Kr. Carthaus) verhandelt. Die Angeklagte war beschuldigt, ihr in der Nacht zum 7. Oktober d. J. geborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte schuldig, billigten ihr aber mildernde Umstände zu, worauf sie zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

* **[Messer-Affäre.]** Auf dem Wege von Schidlitz nach Danzig wurde gestern Abend der Arbeiter Johann Kucklan von einem ihm unbekannten Individuum hinterrücks überfallen und mit dem Messer bearbeitet. K. erlitt Stichwunden im linken Arm und Rücken. Er mußte ins Stadtlazareth gebracht werden.

* **[Diebstahl.]** Gestern Abend wurden dem Schankwirth M. in der Drehergasse, während er seine Gäste bediente, von einem unbekannten Manne 40 Mk. aus der Ladenkasse gestohlen.

* **[Polizeibericht vom 3. und 4. Dezember.]** Verhaftet: 30 Personen, darunter 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Fleischer, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter, 2 Seefahrer wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 20 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Taschenuhr. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Muff, 1 Wollstrumpf, 1 Kinderpelzmütze, 1 Paar Filzschuhe, 1 Arbeitsbuch, am 18. November cr. ein Theil von einer Elektrisirmaschine; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 Plan, abzuholen Schidlitz 980 beim Droschkenbesitzer Schilke. 1 Packet, enthaltend Blechgeschirr, abzuholen Fleischergasse Nr. 37 beim Restaurateur Striowski. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 12 Mk., 1 Musikmappe, 1 Päckchen, enthaltend braunen Krimmer; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 3. Dezbr. Unser junger **Gewerbeverein** feierte gestern mit einer großen Anzahl von Gästen im Saale des Victoria-Hotels sein Stiftungsfest. Herr Baumeister Werner, der erste Vorsteher des Vereins, hielt die Festrede. Die Kapelle des Infanterie-Regiments König Friedrich I. concertirte unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten, Herrn C. Theil, eine junge Dame erfreute die Versammlung durch hübsche Liedervorträge, und großen Lacherfolg erntete die Vorstellung des flott gespielten Adolf Reich'schen Schwankes: „Dr. Kranichs Sprechstunde". Den Schluß der Aufführungen machte ein lebendes Bild, in welchem Vertreter sämmtlicher Handwerke mit ihren Emblemen inmitten von Frauen und Kindern, unter bengalischer Beleuchtung zu einer hübschen Gruppe vereinigt waren. Fröhlicher Tanz hielt die Festgenossen bis zum Morgen vereint.

+ **Gierakowitz**, 3. Dezember. Die Verwaltung der **Posthilfsstelle in Linde** bei Schrödersfelde ist vom 1. d. Mts. ab dem Lehrer Tatulinski dortselbst übertragen worden.

w. **Elbing**, 3. Dezember. Die bereits recht hohen **Deichabgaben** der Eingesessenen des Elbinger Deichverbandes wurden durch die in Folge der großen Nogatüberschwemmung des Jahres 1888 erforderlichen Instandsetzungen von Dämmen noch weiter erhöht. Zwecks Ausführung der nothwendigen Arbeiten wurde dem Deichverbande Elbing aus den Mitteln des Nothstandsgesetzes von 1888 ein namhaftes Darlehen bewilligt. Zu wiederholten Malen waren die Deicheingesessenen bei den zuständigen Behörden um Erlaß dieser Schuld vorstellig geworden, jedoch erfolglos. Da wandte man sich schließlich in einer **Immediat-Eingabe** an den Kaiser; derselbe hat, wie schon telegraphisch gemeldet, den Restbetrag der Schuld in Höhe von 400000 Mark und die rückständigen Verzinsungs- und Amortisationsquoten im Gnadenwege erlassen. Daß die Freude der Betheiligten über diesen Erlaß der Schuld eine recht große ist, darf wohl nicht besonders hervorgehoben werden. — Wie der Kreisschulinspector der Inspection Elbing-Höhe den ihm unterstellten **Lehrern** mittheilt, soll das **Mindesteinkommen** der alleinigen und ersten Lehrer außer freier Wohnung und Feuerung auf 900 Mk., der zweiten bezw. letzten Lehrer bei definitiver Anstellung auf 700 Mk. und bei provisorischer Anstellung auf 650 Mk. erhöht werde. Es würden also die Gehaltserhöhungen für diese 3 Kategorien von Lehrern 150, 100 und 50 Mk. betragen. Falls die einzelnen Schulgemeinden bereits 100 Procent und darüber der allgemeinen Staatssteuern für Schulzwecke aufbringen, übernimmt die Regierung die Mehrkosten, während im anderen Falle die Gemeinde die Mehrkosten zu tragen hat. In gleichem Sinne hinsichtlich der Tragung der Mehrkosten einer Gehaltsaufbesserung hat sich kürzlich der Cultusminister in einem Rundschreiben an sämmtliche königlichen Regierungen ausgesprochen. In diesem Rundschreiben war noch darauf hingewiesen worden, daß die Schulgemeinden im Westen der Monarchie sehr häufig über 100 Procent der Staatssteuern für Schulzwecke aufbringen.

§ **Flatow**, 3. Dezbr. Am 2. d. früh Morgens ist auf dem hiesigen Bahnhof die **Verkuppelung** zwischen zwei Waggons **gerissen**, so daß die Maschine nur mit einem Theil von Wagen in der Richtung nach Dirschau weitergefahren war, während der Rest auf dem hiesigen Bahnhof stehen blieb. Nachmittags wurden auch die zurückgebliebenen Wagen abgeholt.

/\ **Tuchel**, 3. Dezember. Am 6. d. M. findet hierselbst eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung statt, um für den verstorbenen **Kreistagsabgeordneten** Otto Martens einen anderen städtischen Vertreter in den Kreistag zu wählen; für den 16. d. M. ist ein Kreistag einberufen worden, auf welchem neben anderen Commissionswahlen die Neuwahl eines **Provinzial-Landtagsabgeordneten** erfolgen soll. — Bei der am 1. Dezember hierorts erfolgten **Viehzählung** sind 139 Stück Rindvieh und 424 Schweine einschl. Ferkel ermittelt worden.

Σ **Pr. Friedland**, 2. Dezember. Gestern feierte der Lehrer und Cantor Herr **Eggert** sein **50jähriges Amtsjubiläum**. Schon Abends vorher brachte der Männergesangverein dem Jubilar, der sich einer seltenen Geistesfrische und strammen Rüstigkeit erfreut, ein Ständchen. Den ersten Morgengruß an seinem Ehrentage boten ihm die Zöglinge des hiesigen Lehrerseminars durch Vortragen mehrerer Gesänge dar. Mittags überbrachten Deputationen von Vereinen und sämmtlicher hiesigen Schulen ihre Glückwünsche. Die früheren und jetzigen Schüler und Collegen überreichten Ehrengaben. Welcher großen Beliebtheit sich Herr Eggert erfreut, bewiesen die überaus zahlreichen Glückwünsche von Nah und Fern. Abends fand ein Diner von 65 Gedecken statt. Vom Kaiser ist dem würdigen Jubilar für die treu geleisteten Dienste der Hohenzollernorden verliehen worden.

Konitz, 3. Dezember. Der zum Ersten Staatsanwalt bei dem königl. Landgericht hierselbst ernannte Herr **Pinoff** hat sein Amt angetreten.

M. **Strasburg**, 3. Dezbr. Seit Freitag Abend ist die Ehefrau des Chaussee-Aufsehers K. von hier **verschwunden**. Dieselbe wollte nach mehreren Nachtwachen bei ihrem kranken Kinde zu ihrer, einige Häuser entfernt wohnenden Mutter gehen, ist daselbst jedoch nicht eingetroffen. Die angestellten Nachforschungen blieben bisher ohne Erfolg und man nimmt an, daß dieselbe in einem Anfall von Tiefsinn ihren Tod in dem Drewenzfluß gesucht hat.

hh. **Aus Hinterpommern**, 3. Dezember. Die **Actiengesellschaft „Stolpethalbahn"** hat jetzt die Concession zum Bau der **schmalspurigen Bahn Stolp-Rathsdamnitz** auf 99 Jahre erhalten. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, jeder Zeit die Einführung von Anschlußgeleisen für den Privatverkehr zu gestatten und sich den Anschluß anderer Bahnen gefallen zu lassen. Die Bahn muß bis zum 1. Dezember 1894 fertiggestellt sein, widrigenfalls die Genehmigung erlischt. Die höchste zulässige Geschwindigkeit darf bei dieser Bahn 30 Kilom. in der Stunde nicht überschreiten, die Zuglänge nicht mehr wie 50 Achsen betragen. Es ist unzweifelhaft, daß diese Bahn stärkstens frequentirt werden wird. Bereits jetzt baut man in Rathsdamnitz ein großes Logir-Etablissement, hinter Rathsdamnitz aber ziehen sich prachtvolle Forsten und Anlagen hin. In den umliegenden Orten verfolgt man mit Spannung den Entwicklungsgang dieses Bahnbaues, denn auch die Tertiärbahn-Projecte Stolp-Zegenow und Stolp-Dargeröse dürften unzweifelhaft die Concession zum Bau erhalten. — Die leidige **Influenza** und die schwere Diphtheritis suchen unsere ganze Gegend in mehr oder minder heftiger Weise heim. In Leba, Darsin und anderen Orten starben in manchen Familien 3—4 Kinder an letzterer Krankheit.

Schneidemühl, 2. Dezember. Auch trotz des seitlich weit ausgedehnten Walles dringt aus dem **Unglücksbrunnen** das fließende Wasser nach wie vor durch Sandmassen hindurch und sammelt sich dann in kleinen Pfützen an. Um das Abfließen des Quellwassers nach der kleinen Kirchenstraße zu verhindern, werden an dieser Stelle die Sandhügel mit einer starken Lehmwandung umgeben. In den Sandhügel werden außerdem Drainrohre gelegt, aus denen das Wasser klar abfließen soll.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 4. Dezember. Der Schriftsteller Graf Ulrich **Baudissin** ist heute im Alter von 77 Jahren **gestorben**.

Paris, 4. Dezbr. Der gestern Abend stattgehabte Ministerrath genehmigte die **ministerielle Erklärung**, welche heute dem Parlamente verlesen werden soll. Dieselbe spricht sich gegen eine Revision der Verfassung, der Einkommensteuer und gegen die Trennung der Kirche vom Staate aus. Die Regierung wird das demokratische Programm innehalten, dem Gesetzentwurfe betreffend Altersversorgung zustimmen und alle socialistischen Utopien zurückweisen. Die Erklärung schließt mit der Versicherung, daß die Regierung sich nach außen um die Aufrechterhaltung des Friedens bemühen wird.

Saragossa, 4. Dezbr. Sechs **Anarchisten**, welche vorläufig in Haft genommen waren, sind gestern endgiltig dem Gefängniß überwiesen worden. Die Behörden von Barcelona bezeichnen den einen denselben als Mitschuldigen bei dem Attentate im Theater.

Vermischtes.

Breslau, 2. Dezember. In einem hiesigen Hotel begingen der siebzigjährige Rentier Karl Meier und seine dreißigjährige Tochter aus Magdeburg **Selbstmord**. Ersterer nahm Gift, letztere tödtete sich durch einen Revolverschuß in die Schläfe. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Schönau, 2. Dezember. **Der Ballon „Phönix"** ist unter Führung des Premierlieutenants Groß nach vierstündiger Fahrt bei Schönau an der Katzbach glatt gelandet.

Paris, 2. Dezember. In Greniermongond bei Lepuy **ermordete der 75jährige** Girard Soulier seine **68jährige Gattin aus Eifersucht**. Er glaubte sie nämlich, wie es heißt, unerlaubter Beziehungen zu einem **achtzigjährigen Nachbar schuldig**.

Cholera.

Teneriffa, 2. Dezember. Hier sind 74 neue Erkrankungen und 8 Sterbefälle an Cholera festgestellt worden. (W. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Dezember.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 126—142 M Br.		93—138 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 126—142 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 122—140 M Br.		
bunt	745—788 Gr. 120—139 M Br.		
roth	714—799 Gr. 95—139 M Br.		
ordinär	714—766 Gr. 95—135 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 116 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 147½ M bez., transit 124 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 149 M bez., transit 126 M Br., 125½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 151 M Br., 150½ M Gd., transit 128 bis 127 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 84 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 84 M, transit 83 M.

Auf Lieferung per April-Mai inl. 121½ M Br., 121 M Gd., unterpoln. 89 M bez., per Mai-Juni inländisch 123 M Br., 122½ M Gd., unterpoln. 90 M bez., per Juni-Juli inländ. 124½ M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 91 M bez., transit 91 M Br., 90½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 680—701 Gr. 130—134 M bez., russ. 650—662 Gr. 84 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße mittel transit 117 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,20—3,22½ M bez., Roggen- 3,85 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 49¾ M Gd., nicht contingent. 30¼ M Gd., kurze Lieferung 30¼ M Gd., Dezember-März 30½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15—12,25 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,20 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe und Schneefall. Temperatur —½ Gr. R. Wind: SSW.

Weizen. Inländischer gut behauptet, transit etwas fester Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. 130 M, weiß leicht bezogen 756 Gr. 134 M, weiß 746 Gr. 136 M, 766 und 772 Gr. 138 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 740 Gr. 108 M, gutbunt 772 Gr. 115 M, hellbunt 747 Gr. 118 M, hochbunt 747 Gr. 120 M, weiß 772 Gr., 121 M, für russischen zum Transit Ghirka 713 Gr. ab Speicher 93 M per Tonne.

Termine: April-Mai zum freien Verkehr 147½ M bez., transit 124 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 149 M bez., transit 126 M Br., 125½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 151 M Br., 150½ M Gd., transit 128 M Br., 127½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 137 M, transit 116 M. Gekündigt 50 To.

Roggen. Inländischer ohne Zufuhr und Handel. Von Transit ist nur russischer zum Transit 750 Gr. 81 M per 714 Gr. per Tonne gehandelt. Termine: April-Mai inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 89 M bez., Mai-Juni inländisch 123 M Br., 122½ M Gd., unterpolnisch 90 M bez., Juni-Juli inländisch 124½ M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 91 M bez., transit 91 M Br., 90½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 84 M, transit 83 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 680 Gr. 130 M, 701 Gr. 134 M, russ. zum Transit hell 650 Gr., 662 Gr. 84 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel 117 M M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 125 M, poln. zum Transit 104, 105 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-export mittel 3,22½ M, fein 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** zum See-Export russ. grobe 3,85 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 49¾ M Gd., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., kurze Lieferung 30¼ M Gd., Dezbr.-März 30½ M Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 4. Dezember.

Aufgetrieben waren: 57 Rinder, nach der Hand verkauft, 114 Hammel, 279 Landschweine 36—37 und 42 M per Centner. Alles lebend Gewicht. Der Markt wurde mit allem geräumt. Das Geschäft war gut.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezember.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. November.

Activa.	Status vom 30. Novbr.	Status vom 23. Novbr.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet....	M 826 913 000	M 819 186 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	24 624 000	24 769 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	11 688 000	9 816 000
4. Bestand an Wechseln ..	551 460 000	544 117 000
5. Bestand an Lombardford.	97 858 000	92 737 000
6. Bestand an Effecten ..	5 152 000	4 348 000
7. Bestand an sonst. Activen	49 195 000	43 924 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten............	962 413 000	954 662 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	438 564 000	419 763 000
12. Die sonstigen Passiven. .	1 063 000	1 009 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden per November abgerechnet 1 506 688 200 M.

Berlin, 4. Dezember.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	81,00	81,00
Dezember.	142,75	143,50	4% rm. Gold-		
Mai	150,00	151,00	Rente ...	82,40	82,25
Roggen			4% russ. A. 80	99,10	99,00
Dezember.	126,00	127,00	2. Orient.-A.	67,60	67,25
Mai	130,00	130,75	5% Trk.-Anl.	92,30	92,25
Hafer			4% ung. Gldr.	95,40	94,75
Dezember.	154,25	154,50	Mlav. S.-A.	70,10	69,50
Mai	143,50	144,00	do. S.-P.	108,50	108,20
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Dez.-Jan. .	46,80	47,00	Stamm.-A.	70,00	69,50
April-Mai	47,50	47,60	Lombarden	43,40	43,10
Spiritus			Russische 5%		
Dezember.	31,80	31,60	SW.-B. g. A.	—	76,50
Mai	37,50	37,40	5% Anat. Ob	87,40	87,40
Petroleum			3% ital. g. Pr.	51,40	51,40
per 200 ℔			Danz. Priv.-		
loco	19,60	19,50	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,60	106,60	Disc.-Com. .	171,70	171,50
3½% do.	99,80	99,80	Deutsche Bk.	152,25	151,80
3% do.	85,30	85,30	Cred.-Actien	207,40	207,25
4% Consols	106,60	106,70	D. Oelmühle	81,00	81,00
3½% do.	100,00	100,10	do. Prior.	95,75	95,75
3% do.	85,40	85,40	Laurahütte.	105,00	103,10
3½% pm. Pfd.	97,10	97,20	Oestr. Noten	163,40	163,55
3½% westpr.			Russ. Noten	215,15	214,60
Pfandbr. .	96,10	96,10	London kurz	—	20,33
do. neue . .	96,10	96,10	London lang	—	20,21
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	213,95	213,10

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4⅜.

Newyork, 2. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,83½, Rother Weizen loco 0,68¾, per Dezember 0,67¾, per Januar 0,69, per Februar 0,70⅛. — Mehl loco 2,25. — Mais per Dezbr. 44⅝ — Fracht 3. — Zucker 2⅝.

Wolle.

London, 2. Dezember. Wollauction. Preise fest, unverändert. (W. T.)

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Dezember.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Güterdampfer mit 15 T. Soda, 1 Kahn mit 50 T. Coaks.

Stromab: D. „Linau", Tiegenhof, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

3. Dezember.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 1 Dampfer mit 30 T. Schmalz, 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: D. „Weichsel", Thorn, 10 T. Spiritus, J. Ick, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 2. Dezember. Wasserstand: 1,56 Meter über 0. Wind: W. Wetter: klar, Schneefall.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	764,0	0,3	SSW., mäßig bez.; trübe.
4	12	762,7	+ 0,4	SSW., frisch bez. trb. Schneef

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines munteren Töchterleins zeigen an
Danzig, den 3. Dezember 1893
J. Nehemias und Frau
geb. Jacoby.

Den 2. d. Mts., Mittags 1 Uhr, wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Dieses zeigen statt besonderer Meldung an
H. A. Reinke und Frau,
geb. Benkmann.

Uns wurde ein munteres Töchterchen geboren.
Lauenburg i. Pomm.
Hugo Röhl und Frau.

Die Geburt eines strammen Mädchens zeigen hocherfreut an
Jacques Cohn und Frau,
Anna, geb. Sternfeld.
Berlin, den 3. Dezbr. 1893.

Am Sonnabend, d. 2. Dezember, entschlief nach langem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Herr F. H. Italiener

im 76. Lebensjahre.
Die Hinterbliebenen.
Danzig und Berlin, im Dezember 1893.
Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 5. cr., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause aus statt. (6382

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 83. Lebensjahre unsere innig geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmine Riesau

verw. gew. Droß, geb. Voigt, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 4. Dezember 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr, von der Leichenhalle des Johannis-Kirchhofes aus statt.

Freitag, Nachmittag 3½ Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Restaurateur **Carl Stachowski** im 62. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags um 10 Uhr, aus der Leichenhalle des Stadtlazareths am Olivaer Thor zum Kirchhofe auf dem Stolzenberge statt. (6442

Heute früh 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, die verwittwete Frau

Ottilie Ehrenreich

im vollendeten 73. Lebensjahre.
Danzig, 4. Dezember 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 3. d. Mts. endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter, der Frau
Wilhelmine Otto
geb. Ariewitz
in Potsdam in ihrem 75. Lebensjahre. (6378
Stadtbaumeister Otto u. Frau,
geb. Banzer.

Verspätet!
Am Sonnabend, 11 Uhr Vormittags, ist unsere theure, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmine Thiessen

im 88. Lebensjahre sanft entschlafen.
Die Ueberführung der Leiche von Raudnitz nach dem Friedhofe in Gommerau fand am Mittwoch, den 29. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, statt. (6385
Raudnitz, den 26. Novbr. 1893.
Im Namen der Hinterbliebenen
Catharine Fischer,
geb. Thiessen.

Schiffs-Auction.

Dienstag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werde ich für Rechnung, wen es angeht, in **Weichselmünde** das vor dem Mundtschen Gasthause liegende

Barkschiff „Therese",

geführt von Capitain F. Steinbrink, erbaut 1866 in Greifswald, Netto Raumgehalt 319 Reg.-Tons, gutes Holzschiff, nebst Inventar, öffentlich meistbietend, **gegen gleich baare Zahlung,** an Bord des genannten Schiffes verkaufen, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Die Besichtigung des Schiffes kann jederzeit nach vorheriger Meldung im Comtoir des Herrn F. G. Reinhold, Brodbänkengasse Nr. 26, stattfinden. (5951

Richd. Pohl,
vereidigter Börsen-Makler.

SS. „Pax"

von Rotterdam morgen hier fällig, bringt:

HD 25 To. Heringe,
RHD 25 - -
JHD 50 - -
MK 200 - -
HK 200 - -
MR 66 - -

an Ordre. Die Inhaber der girirten Connossemente belieben sich sofort zu melden bei (6437

Aug. Wolff & Co.

SS. „Tula"

von Hamburg und Copenhagen mit Umladegütern ex SS. „Kiew" und „Avanti" angekommen.
F. G. Reinhold.

Große geröstete Neunaugen,
Delicateß-Heringe ohne Gräten in verschied. Saucen, Anchovis, russ. Sardinen, Appetit-Sild, Anch.-Paste,
prima Elb-Caviar,
feinste Kronen-Hummern empfiehlt billigst (6440
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Vorzüglichen
Räucherlachs,
vorzügliche
Kieler Sprotten,
Prima Elb-Caviar
offerirt
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Neue Feigen,
1 ℔ 30 ₰,
Neue Datteln,
1 ℔ 40 ₰, empfiehlt
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4,
3. Damm 7 und Langfuhr 66.

Kohlen-Anzünder,
unentbehrlich für jeden Haushalt, 1 Dutz. 15, 3 Dutz. 40 ₰, empfiehlt
W. Machwitz,
Heilige Geistgasse 4,
3. Damm 7 und Langfuhr 66.

Wieder heute Abend, morgen und übermorgen treffen kernfette pommersche Schmalzgänse ein. Preis nur billig.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Butter,
hochfeinste Tafelbutter täglich frisch, per ℔ 1,40 M, frische Molkerei-Butter per ℔ 1,30 und 1,20 M, gute Kochbutter p. ℔ 1,10 empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Modernste Stoffe

zu
Ueberziehern,
ganzen Anzügen,
Beinkleidern,
Reitbeinkleidern,
Reisemänteln,
Sportanzügen,
Schlafröcken,
Pelzbezügen,
Pelzdecken
in großer Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht.
(6420

Regenschirme

als prakt. Weihnachtsgeschenke, empfehle in nur besten Fabrikaten mit eleg. Ausstattung auffallend billig. Schirme zum Abnähen der Lagen, zu jeder anderen Reparatur u. zum Neubeziehen erbitte baldigst. Als neue Garantie-Seide empfehle besonders **Monopol- und Herkules-Seide.** (6417
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Bausteine a. Spielzeug f. Kinder, 100 St. 30 u. 40 ₰ sind zu haben Mauseg. 2II b. M. Bartsch.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet (5203

Plüss-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei H. Ed. Axt.

Aufträge in Gravirungen von Monogrammen

in correcter Ausführung auf Albums, Poesie-, Cigarrentaschen, Portemonnaies 2c. werden entgegengenommen bei **C. A. Focke,** Zoppot, Seestraße 29.

Hundegasse 75, 1 Tr.,

werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt (6389

sämmtliche Bürsten- u. Kammwaaren,
sowie **Toilette-Artikel aller Art,**
Reise-Necessaires, Toilette-Spiegel,
Parfümerien, Toiletteseifen,
echt Eau de Cologne,
Toilette- und Badeschwämme.

H. Liedtke, Langgasse 26,

empfiehlt seinen

Bazar f. Geschenke

jeglicher Art
zu bekannt billigen Preisen.

Nur bis Weihnachten große Ausstellung und Verkauf
50, 75 ₰ und 1 M-Artikel. (6438

Pianinos (neuestes System) elegante Ausstattung, edler Ton, leichte Spielart, empfiehlt aufs billigste M. Wiszniewski, Jopengasse 56II.



Echt norwegische Schneeschuhe (Ski)
sowie auch nachgemachte (Berliner Fabrikat) für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.

Marie Ziehm,

Matzkauschegasse,

Papier-, Galanterie- und Comtoir-Utensilien-Handlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bietet meine reich und sorgfältig assortirte

Ausstellung

passende Geschenke als:

Fremden-, Tage-, Koch- und Widmungsbücher,
Photographie- und Poesie-Albums,
Photographie-Mappen u. Kasten,
Portemonnaies, Brief-, Noten- und Zeichnenmappen,
Scat-, Recept- und Schreibblocs,
Papier-Ausstattungen und Schreibzeuge,
einfachen und feinen Genres.
Malkasten
zur Aquarell- und Oelmalerei.
Abreiß-, Staffel-, Volks- und Ziehkalender
und viele andere Sorten Kalender in gefälligen Mustern.
Schulsachen.

Die Neujahrskarten-Ausstellung beginnt den 27. Dezember.

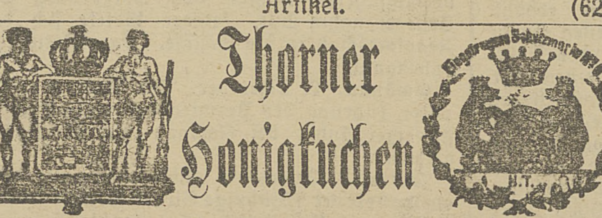
Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen. Dieselbe ist reichhaltigst assortirt und enthält viele Neuheiten. Preise billigst und fest.

F. Reutener, Langgasse 40,

gegenüber dem Rathhause.
Specialgeschäft für Bürsten-, Kamm-Waaren und Toilette-Artikel. (6208



Thorner Honigkuchen

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die

Weihnachtssendungen meiner weltberühmten Honigkuchenfabrikate,

welche wegen ihres vorzüglichen Geschmacks allgemein bekannt sind, eingetroffen und in meinem Zweiggeschäft in

Danzig, Langenmarkt 6,

zu haben sind. Ich bitte die geehrten Herrschaften mich rechtzeitig durch Einkäufe zu erfreuen.

Mich dem früher bewiesenen Wohlwollen eines geehrten Publikums aufs Neue bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers. (6354

Emaille-Sachen

verkaufe wegen Aufgabe zu außerordentlich billigen Preisen.
Marie Ziehm,
Matzkauschegasse.

Edle Menschenfreunde

werden gebeten um milde Gaben für arme Kinder zur
Weihnachtsbescheerung,
alte Spielsachen, Kleider und Wäsche werden mit Dank entgegengenommen Halbengasse 5III von 12—2 Uhr.

Langenmarkt 26,

1. Etage,
ist wegen Fortzugs ein nußb. Mobiliar billig zu verkaufen: 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 6 Muschel-Rohrlehnstühle, Sophatisch, 1 Speiseausziehtisch, 1 gr. Trumeauspiegel, Console, Pfeilerspiegel mit Spind, 1 Etagere, Rauchtisch, 1 Paneelbrett, 2 Salonsäulen, 1 eleg. Plüschsopha, 1 verstellb. Schlafsopha, 1 Waschtisch mit Platte, 1 birkenes Bettgestell mit Matratze, 2 Oelgemälde.

Elegante Fracks

und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Ein großes Gartengrundstück, Vorort Danzig, mit Lehm- u. Thon-Lager zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter 6241 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein eleganter,
russischer Schlitten,
4sitzig, mit Pritsche, 2spännig zu fahren zu fahren, ist nebst Wolfsdecke zu verk. Langgarten 47.

Für Sammlungen sind einige
Walfischtheile
zu verkaufen (6390
Heiligegeistgasse 104.

Stellen.

Lehrfräulein
für die Küche können sich melden
Café Central.

Vertreter

in Brauereiartikeln,
nachweislich gut eingeführt, für größere Bezirke von großer Faßfabrik gesucht durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., Breslau, sub H. 25762. (6430

Eine gesunde Amme melde sich bei Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27. (6421

Ein Manufacturist

sucht bis Weihnachten Stellung.
Offerten unter Nr. 6415 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 10 ist e. Part.-Wohnung mit eig. Thür, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, vom 1. April 1894 zu vermiethen.

Zwei alleinstehende Damen beabsichtigen von auswärts nach Danzig zu verziehen, suchen zum 1. April 1894 Wohnung in der Gegend Heumarkt, Sandgrube, Stadtgebiet, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Kellerraum. Zwei Zimmer müssen heizbar sein. Preis bis 240 M p. a.
Gefl. ausführliche Offerten durch die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 6423. Am 8. d. M. soll die Wohnung gelegentlich meiner Anwesenheit besehen werden.

Vorst. Graben 8

Parterrewohnung von 4 Stuben und Zubehör zu vermiethen.
Näheres bei H. v. Morstein, Poggenpfuhl 24/25.

Langenmarkt 28

sind zum 1. April evtl. 1. Januar entweder zusammen oder getrennt zu verm. die 1., 2. und 3. Etage, bestehend aus je 2 Zimm., Entree, Küche u. Zubehör. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. i. Comt. Langenm. 42.

Ein möbl. Zimmer

ist von sofort zu vermiethen
Schäferei 15I.

Ausstellung der Kochschule des Vereins Frauenwohl.

Sonnabend, den 9. Dezember, von 10 bis 7 Uhr, findet im vorderen Saal des Hotel du Nord eine Ausstellung und

Verkauf

statt, von Speisen aller Art, die in der Kochschule gefertigt sind.
Entree 25 ₰. (6166

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein zu Danzig.

General-Versammlung
Dienstag, den 5. Dezember cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Bildungsvereinshause,
Hintergasse 16.
Tages-Ordnung.
1. Besprechung verschiedener Vereins-Angelegenheiten.
2. Abrechnung d. Silberlotterie.
3. Erstattung des Geschäfts-Berichts. (6384
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl d. Rechnungsrevisoren.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

General-Versammlung

Mittwoch, den 6. Dezbr. 1893,
Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse 16.
Tagesordnung.
1. Bericht der Delegirten über den Münchener Verbandstag. Referent: Herr Bauer.
2. Ueber gesundheitsschädliche Nachtheile durch schlecht gehaltene Keller mit Bezug auf den Entwurf zum Reichsseuchen-Gesetz. Referent Herr Mix.
3. Diverses. (6443

Der Vorstand.

Reuter-Club.

Tosamenkunft
Dingsdag Abend, Klock halv negen,
in'n Dütschen Hus
an'n Holtmark.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Dienstag, 5. Dezbr. cr.,
Nachm. 5 Uhr,
mit Damen
Besichtigung der Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik des Hrn. Löwenstein, Mausegasse.
Versammlung Café Hohenzollern.

Mittwoch, den 6. Dezember cr.,
Abends 9 Uhr,
im „Kaiserhof":
Geschäftliche Sitzung u. Krankenkassentag.

Der Vorstand.

Bürgerverein

zu Neufahrwasser.
Mittwoch, den 6. Dezbr. cr.,
Abends 8½ Uhr,
ordentliche Versammlung
im Vereinslokal Geffer's Hotel.
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Ergänzungsantrag betr. Vorortverkehr.
3. Regulirung der Bürgersteige.
4. Besprechung betr. die Abeggstiftung.
5. Besprechung betr. Dampferfahrpreise für Zwischenstationen bis Danzig. (6353
6. Aufnahme neuer Mitglieder.

Heute Abend
vorzügliche Rinderfleck,
poln. Zrasy.
Emil Schreiber,
am Dominikanerplatz.

Heute Abend
Cassler Rippespeer
Schlei in Dillsauçe
empfiehlt
Oswald Nier,
Aux Caves de france.
10 Brodbänkengasse 10.

Deutsches Gesellschaftshaus,

Heil. Geistgasse 107.
Dienstag, den 5. Dezember:
Erster großer Familien-Abend mit Frei-Concert.
Gänseschwarzsauer, ff. Rinderfleck.
C. Grabow.

Freundschaftl. Garten.

Dienstag, den 5. Dezember:
Gesellschafts-Abend.

Jeden Montag und Freitag,
Abends 7½ Uhr:
Frei-Concert
im Gesellschaftshause
Breitgasse 95.
Für vorzügliche Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
W. Schönherr.

Wolfsschlucht.

Jeden Montag
Frei-Concert.
Täglich
Eisbein mit Sauerkohl
jeden Mittwoch
fr. Blut- u. Leberwurst.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
6416) M. Kochanski.
NB. Dienstag, den 12. Dezbr.: Gr. Marzipan-Verloosung d. Westp. Provinzial-Fechtvereins zu Danzig.

Langgarten 78, part.,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. gl. od. spät. zu verm.

Danziger Gesangverein.

Erste Aufführung
für seine Mitglieder im Vereinsjahre 1893/94.
Dienstag, den 5. Dezember,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

Dirigent: Georg Schumann.
Weihnachtsoratorium, I. bis III. Theil, Joh. Seb. Bach.
Schicksalslied (zum 1. Mal), Johannes Brahms.
Die erste Walpurgisnacht, Mendelssohn.
Solisten:
Fräul. Anna Stephan-Berlin.
Herr Ferd. Reutener.
Herr Opernsänger Fitzau.
Orchester: Die verstärkte Kapelle des Grenad.-Regts. Friedrich I.

Eintrittskarten sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von 4 M in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

Mitglieder, active sowohl als passive, haben das Recht, Eintrittskarten zur Generalprobe, welche Montag, den 4. Dezember, Abends 7 Uhr, stattfindet, für Nichtmitglieder in beliebiger Anzahl zum Preise von 1,50 M ebendaselbst zu entnehmen.

Anmeldungen neuer passiver Mitglieder werden in obiger Buchhandlung entgegen genommen.

Der Vorstand.

Mohr's Café Varieté.

Heute Montag, d. 4. Dezbr.,
Grosse Abschieds-Vorstellung
des gesammten Künstler-Ensembles,
außergewöhnlich reichhaltiges höchst humoristisches Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Zur gefälligen Nachricht:
Von Dienstag, den 5. Dezbr. bis inclusive Sonntag, den 24. Dezember finden wegen
Renovirung
meines Etablissements **keine Specialitäten-Vorstellungen** statt. Montag den 25. Dezbr. (am 1. Weihnachtsfeiertage) Wiedereröffnung mit vollständig neuem sensationellen Programm. Alles Nähere wird zur Zeit durch Plakate an den Säulen sowie durch Annonce bekannt gemacht.
Max Mohr.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochtgs. tägl. Abds 7½ Uhr:
Gr. Internationale Specialit.-Vorstllg.
mit wechselndem Repertoir.
Nur Artisten 1. Ranges.
Wirkl. Kunst-Specialit.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plak.

Stadt-Theater.

Dienstag: Abonnements-Vorstllg. P. P. A. **Cavalleria rusticana.** Oper. Vorher: **Kanonenfutter.** Original-Lustspiel von J. Rosen.
Mittwoch: Abonnem.-Vorstellung. P. P. B. **Charley's Tante.** Schwank.
Donnerstag: P. P. C. Benefiz für **Adele Werra. Neu inscenirt. Theodora.** Drama v. Victorien Sardou.

Special-Geschäft für
Geschenke.
26 H. Liedtke, 26.
Langgasse

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Dahinscheiden des Hofjuweliers Herrn M. A. Roggatz sagt ihren wärmsten Dank.
Danzig, den 4. Dezember 1893.
Familie Roggatz.

Eine gold. Damen-Remontoiruhr am Sonnabend Abend ¾10 Uhr auf d. Wege Bahnh. Brösen bis zum Kurhaus verloren. Der ehrliche Finder wird gebet., dies. Vorstädt. Graben 34 abzugeben.

Am Sonnabend ist im Theater, in der Garderobe d. 1. Rang. während des Ablegens d. Mäntel ein Operngucker abhanden gekommen. Wer denselb. irrthümlich an sich genommen, wird höflichst ersucht ihn Poggenpfuhl 43/45, 2 Tr. hoch, abzugeben.

Die Beleidigung, welche ich der Frau Laura Groth, geb. Lemke, zugefügt habe, nehme ich hiermit unter Abbitte zurück.
Constantin Weichbrodt.

Der heutigen Nummer unsers Blattes liegt ein Prospect über **Neue Weihnachtsbücher aus Velhagen & Klasings Jugendschriften-Verlag 1893** bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20469 der Danziger Zeitung.

Montag, 4. Dezember 1893 (Abend-Ausgabe).

Reichstag.

11. Sitzung vom 2. Dezember.

Am Bundesrathstische: v. Bötticher, Graf Posadowsky, v. Marschall.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus den Kriegen von 1870** und an ihre Hinterbliebenen.

Abg. Dr. Kropatscheck (conf.) begrüßt die Vorlage mit Freuden, weil sie einem seit langen Jahren ausgesprochenen Wunsche entgegenkomme, und beantragt die Verweisung derselben an die Budgetcommission. Redner bemängelt es, daß in Baiern eine Summe überwiesen werden soll, welche berechnet wird nach der Ausgabe der anderen Einzelstaaten für diesen Zweck.

Bairischer Bevollmächtigter v. Haag: Ich habe zu bemerken, daß die Fassung des § 8 des Gesetzentwurfs, wie derselbe dem hohen Hause vorliegt, vollständig dem Verhältniß entspricht, welches in unserem Bündnißvertrage festgestellt wurde. Es ist unbestritten, daß die Militärpensionen zu den Kosten und Lasten des Kriegswesens zählen, und diese Kosten und Lasten sind es nach unserem Bündnißvertrage, die, soweit unsere bairische, in einer Summe zu überweisende Quote berechnet wird. Der Gesetzentwurf wird vermuthlich an eine Commission überwiesen werden, und dort ist wohl die beste Gelegenheit, noch weitere Aufschlüsse zu geben.

Abg. Fritzen (Centr.) empfiehlt ebenfalls die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission und bemerkt dazu, daß höchstens der Umstand bedenklich sein könne, daß der Rechtsweg ausgeschlossen sei.

Abg. v. Schöning (conf.) spricht seine Freude über das Gesetz aus, bedauert aber, daß diejenigen Leute nicht genügend berücksichtigt werden, welche während des Krieges in französischen Lazarethen gelegen haben; ihnen wird das Kriegsjahr nicht angerechnet, während dies bei anderen Personen geschieht, welche vielleicht einen ganz ungefährlichen Ritt über die Grenze gemacht haben.

Abg. Pieschel (nat.-lib.) weist darauf hin, daß die Verstümmelungszulage 6 Mk. beträgt, während für die Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines 12 Mk. gewährt werden; das sei ein falsches Verhältniß. Ferner bestehe eine Ungerechtigkeit bezüglich der Invaliden, welche in den Reichs- und Staatsdienst eintreten; sobald das Gehalt mit der Pension zusammen einen gewissen, sehr niedrigen Betrag übersteige, würde die Pension gekürzt. Dadurch würden diese Invaliden schlechter gestellt, als diejenigen, welche nicht in den Reichs- und Staatsdienst eintreten, sondern vielleicht in den Communaldienst. Redner weist darauf hin, daß die Invaliden eine gesetzliche Regelung des Relictenwesens und eine Erhöhung der Pension im allgemeinen wünschen. Es handele sich hier um eine Ehrenschuld des Reiches, die sobald als möglich getilgt werden muß.

Abg. Herbert-Stettin (Soc.) tritt dafür ein, daß auch den wegen politischer Vergehen bestraften Invaliden die Pension gezahlt wird.

Abg. Böckel (Antisemit): Diejenigen Leute sind am schlimmsten daran, welche im Feldzuge nicht eine Verwundung davon getragen, sondern durch die Strapazen und deren Nachwirkungen arbeitsunfähig geworden sind. Für diese ist nicht gesorgt, weil sie nur schwer nachweisen können, daß ihre Erwerbsunfähigkeit im Kriege ihre Ursache hat. Jedem Mitkämpfer der Feldzüge muß eine Pension gewährt werden, sobald er den Nachweis erbringt, daß er und seine Familie sich in Noth befinden.

Bevollmächtigter General-Lieutenant v. Spitz: Die Militärverwaltung ist von demselben Geiste erfüllt wie der Vorredner, aber sie kann nur nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren, und darin steht, daß der Betreffende mittels ärztlichen Attestes nachweisen muß, daß er wirklich durch den Krieg Invalide geworden ist. So wohlwollend wir auch die Anträge prüfen und so großes Mitleid wir mit den Leuten haben, so müssen wir uns doch den bestehenden gesetzlichen Verhältnissen fügen. Es kommt darauf an, ob der Reichstag und die Regierung gewillt sind, ein ähnliches Gesetz einzubringen, wie es für die Freiheitskriege bestand, und die ungeheuren Summen zu bewilligen. Aber so lange das Gesetz besteht, müssen wir uns danach richten. Wir haben seit den letzten Kriegen ganz ungeheures Material gesammelt, mehr als der Abg. Böckel. Unter denen, die Ansprüche erheben, kommen bei wohlwollender Prüfung auf einen wenigstens sechs, die bei genauer Prüfung kein Recht auf Berücksichtigung haben.

Die Vorlage wird an die Budgetcommission überwiesen.

Es folgt die erste und eventuell zweite Berathung der kaiserl. Verordnung vom 29. Juli bezw. 17. August d. J., betreffend die Erhebung eines 50procentigen **Zuschlages für die aus Rußland bezw. Finnland kommenden Waaren.**

Abg. Möller (nat.-lib.): Die Verordnungen haben einen Zollkrieg begonnen, der sehr bedauerlich ist, über dessen Berechtigung wir nicht streiten wollen; wir können aber nur wünschen, daß er recht bald beendigt wird. Denn ein Zollkrieg schlägt, wie jeder Krieg, Wunden auf beiden Seiten. (Sehr richtig! links.) Nach § 2 findet der Zollzuschlag auf solche Waaren, welche vor dem Tage der Verkündigung der Verordnung nachweislich nach Deutschland abgeschickt worden sind, keine Anwendung. Diese Bestimmung ist aber auch von Ausländern benutzt worden, um russische Waaren zum niedrigeren Zollsatz einzuführen zum Schaden ihrer deutschen Concurrenten, welche die Waare aus Rußland jetzt zum höheren Zoll beziehen müssen. Verschiedene Firmen haben zur Beseitigung der Futternoth Getreide in Rußland gekauft, welches sie jetzt erst einführen können; ebenso geht es mit Holz. Hier handelt es sich um die Geschäfte, die vor der Verordnung abgeschlossen worden sind, ohne daß die Waaren bis zum 1. bezw. 16. Oktober verzollt worden sind. Bei Zollerhöhungen hat man früher auf Antrag Windthorst auf solche Geschäfte Rücksicht genommen. Jetzt hat man eine solche gesetzliche Regelung nicht vorgenommen, sondern hat die Sache der Entscheidung des Bundesraths von Fall zu Fall überlassen. Ich hoffe, daß der Bundesrath darüber zufriedenstellende Erklärungen abgeben wird; es wird auch für die zweite Lesung eine Resolution in dieser Richtung vorbereitet.

Abg. Rickert: Ich hätte eine Erklärung des Reichsschatzsecretärs erwartet. (Der Schatzsecretär meldet sich zum Wort.) Unsere Stellung über die Tragweite und die Wirkung solcher Kampfzölle haben wir nicht geändert. Wir beharren bei unseren früher entwickelten Ansichten darüber. Wenn wir heute davon Abstand nehmen, einen Antrag zu stellen, so geschieht es, um der Regierung bei den Verhandlungen, denen wir von Herzen den besten Erfolg wünschen, keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Bedauern muß ich lebhaft, daß die Regierung nicht ohne Anregung aus dem Reichstage dieses Recht eingeräumt haben, wie 1885 und 1887. Wie der Reichstag darüber denkt, wußte der Bundesrath. Weshalb hat er angesichts der Thatsache, daß eine größere Zahl von Geschäftsleuten durch den unerwarteten Kampfzoll sehr bedeutende Schädigungen erlitten haben, Eingaben vom Anfang September, welche der preußische Finanzminister an den Bundesrath verwies, weil er die Befugniß habe, dergleichen Zollerlaß zu gewähren, sind heute noch nicht beantwortet? Weshalb hat man diese Entscheidung so lange verzögert? Eine große Zahl von Mitbürgern ist dadurch in Bedrängniß. Es handelt sich zum Theil um recht erhebliche Summen. In Bremen allein sind für Futtergerste über 1/4 Million Kampfzölle bezahlt und dies im Interesse der Landwirthschaft, die sie brauchte und die die selbst producirte Gerste zu erheblich größeren Preisen verkaufen konnte. Den Kampfzoll hat man doch gerichtet gegen Rußland und nicht zugleich gegen deutsche Bürger. Ist das aber der Fall, so muß schnell Remedur geschaffen werden und ich hoffe, daß der Reichsschatzsecretär eine Erklärung abgeben wird, welche die Beunruhigung in der Geschäftswelt beseitigt. (Beifall.)

Staatssecretär Graf Posadowsky: Es liegen hier zwei völlig getrennte Fälle vor: erstens die Fälle, wo, sei es aus vis major, sei es aus umgehenden commerziellen Gründen, wie beim Memeler Holzhandel, die Verzollung nicht bis zum 1. bezw. 16. Oktober erfolgen konnte, wenngleich die zollpflichtige Waare bereits bis zum 31. Juli, bezw. für Finnland bis zum 18. August die Grenze passirt hatte. Der zweite Fall ist der, wo überhaupt bis zum 31. Juli, bezw. 18. August die Grenze noch gar nicht passirt war, ganz abgesehen von der Zollabfertigung. Ich glaube, daß der Bundesrath geneigt sein wird, aus der Erwägung heraus, daß jedenfalls eine Beeinträchtigung des inländischen Handels und der inländischen Industrie durch diese Zollverordnungen nicht erfolgen soll, in beiden Fällen von Fall zu Fall wohlwollend zu entscheiden und in denjenigen Fällen, wo bis zum 31. Juli, bezw. 18. August überhaupt die russische bezw. finnische Grenze noch nicht passirt war, aber gutgläubige, nicht lediglich im Interesse der Speculation für deutsche Rechnung abgeschlossene Verträge vorliegen, den Zollerlaß eintreten zu lassen. Der zweite Fall, wo bis zum 1. bezw. 16. Oktober die Verzollung nicht stattgefunden hat, liegt noch erheblich günstiger, denn hier konnte in vielen Fällen die Verzollung nicht stattfinden, weil wegen niedrigen Wasserstandes vis major vorlag; ferner lagen in manchen Fällen dringende commerzielle Interessen vor. Herrn Rickert erwidere ich, daß über solche Anträge von Interessenten erst mit den Landesbehörden correspondirt werden muß. Außerdem sind die Fälle so verschieden, daß es, bevor man durch Entscheidungen des Bundesraths allgemeine Grundsätze aufstellt, nöthig ist, eine ganze Anzahl von Fällen vor sich zu haben, die man nach Kategorien ordnen kann, um auf Grund deren generelle Grundsätze aufzustellen. Deshalb ist ein Beschluß des Bundesraths noch nicht ergangen. Ich kann aber versichern, daß auch, wenn diese Anregung seitens des Reichstags nicht erfolgt wäre, doch eine wohlwollende Geschäftsauffassung des Bundesraths erfolgen würde.

Abg. v. Heereman (Centr.) weist darauf hin, daß er in Gemeinschaft mit dem Abg. Möller eine Resolution über diese Frage ausgearbeitet habe, die aber geschäftsordnungsmäßig erst bei der zweiten Lesung zur Sprache gebracht werden könne.

Abg. Schönlank (Soc.) bedauert, daß die Regierung nicht schon früher einen russischen Handelsvertrag abgeschlossen hätte — und wenn sie dazu die Sommerzeit hätte benutzen und eine außerordentliche Session des Reichstags berufen müssen. Aber die Regierung war zu müde, wenn es sich um die Bedürfnisse der Massen handelt. Wir werden gegen die Zollverordnung stimmen.

Abg. Graf Kanitz (conf.) wendet sich gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland. Er habe erst heute Morgen einen Brief von einem Ostpreußen erhalten, der von einem solchen Vertrage den Ruin Ostpreußens erwartet. In diesem Jahre habe man noch einmal Winterung (den Roggen); wenn der Handelsvertrag genehmigt würde, dann ginge das nicht mehr. Was solle man thun? Solle man Kanarienvögel mästen? (Heiterkeit links.)

Abg. Rickert: Ich möchte den Schatzsecretär doch noch um eine Erklärung bitten. Er stellte Zollnachlaß für die Fälle in Aussicht, in denen Waaren nicht lediglich zum Zweck der Speculation eingeführt werden. Das ist doch etwas dunkel. Was heißt das? Jeder will bei einem Kauf einen Gewinn haben. Wir sind zufrieden, wenn in demselben Umfang Zollnachlässe gewährt werden, wie nach Maßgabe der Bestimmungen der Gesetze von 1885 und 1887. Ueber die Frage der Speculation können nach unserer Meinung der Bundesrath und der Reichstag eine Entscheidung nicht treffen. (Bravo links.)

Abg. v. Galisch (conf.): Die Bearbeitung des Flachses gab früher schlesischen Arbeitern im Winter eine lohnende Beschäftigung. Das hat aufgehört durch die Einfuhr russischen Flachses. Jetzt kam der Zollkrieg, aber der Bundesrath konnte eine Zollerhöhung nicht verfügen, weil auf Flachs kein Zoll liegt. Es möchte dahin gewirkt werden, daß im Falle eines Zollkrieges zollfreie Artikel auch mit einem Zoll belegt werden können.

Abg. Schönlank: Der Flachszoll werde von den vereinigten Agrariern und Schutzzöllnern abgelehnt im Interesse der Leinenspinnerei und -Weberei. Wenn die Arbeiter aus dem Osten Noth leiden, so bezahlen Sie doch Ihre Arbeiter besser, treten Sie für den Schutz und das Coalitionsrecht der Arbeiter ein. Wenn es nach Wunsch der Agrarier ginge, dann würde das ganze deutsche Reich ein einziger Gutsbezirk sein, in welchem Sie (rechts) die Herren und wir das lebende Inventar sind. Graf Kanitz sagte bei der ersten Lesung des rumänischen Handelsvertrages gegenüber dem Abg. Rickert, der ihn nicht kenne, daß er ihn einmal nach Memel zu fahren — er sei gar nicht gegen den russischen Handelsvertrag, sondern nur gegen den rumänischen. Man darf also hoffen, daß er sich dafür noch etwas mehr erwärmt im Interesse der Arbeiter, das ihm und seinen Freunden ja angeblich so sehr am Herzen liegt.

Abg. Möller (nat.-lib.) ist ebenfalls der Meinung, daß man Geschäfte der Speculation und anderen Charakters nicht von einander scheiden könne, und bemerkt bezüglich des Flachszolles, daß nicht die Fruchtbarkeit anderer Länder, sondern allein die Höhe der Arbeitslöhne in Deutschland den Flachsbau vernichtet habe. Der Flachszoll würde die deutsche Leinenindustrie todtschlagen.

Abg. v. Galisch meint, daß man den Flachszoll ja provisorisch einführen könne, bis ein Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen ist. Uebrigens sei es anerkennenswerth, daß Herr Schönlank schon eingesehen habe, daß es auf den Gütern im Osten Strohdächer gebe; das ist ein Zeichen für die Nothlage der Landwirthschaft.

Abg. Schönlank: Der Vorredner scheint die Geschichte seiner Partei nicht zu kennen, sonst würde er wissen, daß die gesetzlichen Strohdächer von Grafen Kanitz im Abgeordnetenhause erwähnt sind. Deshalb brauchen die Agrarier keine Kanarienvögel zu mästen; sie werden auf Kosten des Volkes gemästet durch die noch bestehenden hohen landwirthschaftlichen Zölle.

Staatssecretär Graf Posadowsky erklärt, daß alle die Geschäfte berücksichtigt werden sollen, welche auf reelle Lieferung abgeschlossen sind.

Damit schließt die erste Berathung. Für die zweite Berathung liegt ein Antrag des Abg. v. Galisch vor: die Regierung aufzufordern, ein Gesetz vorzulegen, nach welchem im Falle eines Zollkrieges **zollfreie Waaren mit einem Zoll belegt werden können.**

Ferner beantragen die Abg. v. Heereman und Möller: Die verbündeten Regierungen aufzufordern, die Zollverordnungen vom 29. Juli 1893 und vom 17. August 1893, „nach welchen die sofort eintretende Erhöhung der Zollsätze auf diejenigen Waaren, welche vor dem Tage des Inkrafttretens bereits die russische bezw. finnische Grenze überschritten haben, keine Anwendung finden sollen" dahin ausgedehnt werden: daß auch diejenigen Waaren, die ohne Einhaltung der vorgeschriebenen Termine eingegangen bezw. zur Verzollung gebracht sind, deren Lieferung aber durch rechtskräftige, nachweislich vor jenem Tage in gutem Glauben für deutsche Rechnung abgeschlossene Verträge bedungen war, gleichfalls zu den alten bestehenden Sätzen des Zolltarifs (ohne Zuschlag der Kampfzölle) eingelassen werden, bezw. daß die dieserhalb bereits gezahlten Beträge der Zuschlagszölle den Betreffenden erstattet werden.

Abg. v. Heereman (Centr.) empfiehlt die Resolution nicht bloß im Interesse des Handels, sondern auch im Interesse der Industrie.

Abg. Hammacher (nat.-lib.) wendet sich gegen den Antrag v. Galisch. Bei der Feststellung des Zolltarifs hat man grundsätzlich die Rohmaterialien frei gelassen. Die Einführung des Flachszolles an sich wäre noch verständlich. Aber man will die Regierung ermächtigen, ohne Zustimmung des Reichstags einen solchen Zoll einzuführen. Das ist unzulässig.

Staatssecretär Graf Posadowsky beruft sich auf seine früheren Erklärungen, die wohl allseitig befriedigt haben werden.

Abg. v. Staudy (conf.): Der Antrag Galisch will nicht jetzt der Regierung die Ermächtigung geben, irgend welche zollfreie Artikel mit einem Zoll zu belegen; sondern es soll eine gesetzliche Bestimmung erst für die Zukunft geschaffen werden, und zwar nicht bloß für landwirthschaftliche, sondern für alle zollfreien Artikel.

Abg. Möller: Nach diesen Ausführungen könnte der Antrag Galisch zurückgezogen werden, da er zur Zeit einen Zweck nicht hat.

Abg. v. Galisch erklärt, daß er seinen Antrag nicht zurückziehen könne.

Ueber die Resolution wird in dritter Lesung abgestimmt werden. Die **Zollverordnung** wird genehmigt gegen die Stimmen der Socialdemokraten und einiger Freisinnigen.

Nächste Sitzung: Montag.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 142—146. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 135—140, russ. loco ruhig. (Transito —.) — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 47 1/2. — **Spiritus** loco behpt., per Dezember-Januar 21 5/8 Br., per Januar-Februar 21 5/8 Br., per April-Mai 21 5/8 Br., per Mai-Juni 21 3/4 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** loco behpt., Standard white loco 4,95 Br., per Dezember 4,95 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 2. Dezbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember 81 1/4, per März 80 1/4, per Mai 78 1/4, per September 76 1/4. Schleppend.

Hamburg, 2. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,55, per März 12,85, per Mai 13,02 1/2, per September 12,85. Ruhig.

Bremen, 2. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 4,90.

Havre, 2. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 101,00, per März 99,50, per Mai 98,25. Kaum behauptet.

Mannheim, 2. Dezbr. **Productenmarkt.** **Weizen** per März 15,90, per Mai 15,85, per Juli 16,05. **Roggen** per März 13,85, per Mai 13,75, per Juli 13,90. **Hafer** per März 15,10, per Mai 15,15, per Juli 15,30. **Mais** per März 11,35, per Mai 11,35, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 2. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 279 5/8, Franzosen 252, Lombarden 88, ungar. Goldrente 95,10, Gotthardbahn 150,20, Disconto-Commandit 171,30, Dresdener Bank 130,80, Berliner Handels-Gesellschaft 127,20, Bochumer Gußstahl 110,30, Dortmunder Union St.-Pr. 50,90, Gelsenkirchen 141,50, Harpener 129,90, Hibernia 110,00, Laurahütte 103,30, 3% Portugiesen 19,10, italienische Mittelmeerbahn 86,70, schweizer Centralbahn 113,00, schweizer Nordostbahn 100,30, schweizer Union 74,60, italien. Meridionaux 108,60, schweiz. Simplonbahn 53,40, Mexikaner 67,60, Italiener 80,80. Fest.

Wien, 2. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 97,57 1/2, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,30, do. Goldrente 117,80, 4% ungar. Goldrente 116,20, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,25, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 252,90, Creditact. 343,75, Unionbank 255,00, ungar. Creditact. 418,75, Wiener Bankverein 123,25, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 221,00, Busch. Eisenbahn 453,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 241,50, Galizier —, Ferd. Nordb. 2880, Franzosen 310,25, Lemberg-Czern. 263,50, Lombard. 105,00, Nordwestbahn 216,25, Pardubitzer 194, Alp.-Mont.-Act. 43,10, Tabakactien 199,50, Amsterdamer Wechsel 103,25, Deutsche Plätze 61,10, Londoner Wechsel 124,30, Pariser Wechsel 49,40, Napoleons 9,93 1/2, Marknoten 61,10, Russ. Banknoten 1,31 1/8, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,50, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,30.

Amsterdam, 2. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 157, per Mai 159. Roggen per März 111, per Mai 111. Rüböl per Dezember —.

Antwerpen, 2. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** flau. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 2. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11 3/8 bez. u. Br., per Dezbr. 11 1/4 bez. u. Br., per Januar 11 1/2 Br., per Januar-März 11 5/8 Br. Ruhig.

Paris, 2. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Dezbr. 20,60, per Januar 20,70, per Januar-April 21,10, März-Juni 21,30. — **Roggen** behpt., per Dezbr. 14,40, per März-Juni 14,80. — **Mehl** fest, per Dezbr. 44,00, per Januar 44,10, per Januar-April 44,60, per März-Juni 44,90. — **Rüböl** träge, per Dezbr. 53,75, per Januar 54,00, per Januar-April 54,00, per März-Juni 54,00. — **Spiritus** behpt., per Dezember 35,25, per Januar 35,75, per Januar-April 36,25, per Mai-August 37,25. Wetter: Kalt.

Paris, 2. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 99,22 1/2, 3% Rente 99,60, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 82,20, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,75, III. Orientanleihe 68,65, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 100,50, 4% unific. Aegypter 102,05, 4% span. äuß. Anleihe 61 7/8, conv. Türken 22,52 1/2, türk. Loose 90,75, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 466,00, Franzosen —, Lombarden 233,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593, Banque de Paris 643, Banque d'Escompte 60, Credit foncier 1056, Credit mobilier —, Meridional-Actien 543, Rio Tinto-Actien 385,00, Suezkanal-Actien 2735, Credit Lyonnais 772, Banque de France 4160, Tab. Ottom. 411,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122,40, Londoner Wechsel kurz 25,15 1/2, Cheques a. London 25,17 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 200,00, do. Madrid kurz 405,50, do. auf Italien 12 7/8, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 118,75, Portugiesen 20,18, Portug. Tabaks-Obligationen 327,00, 3% Russen 83,95, Privatdiscont 2 5/16.

London, 2. Dezbr. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 3/8, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 81 3/4, Lombarden 9 1/4, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100 3/4, convert. Türken 22 3/8, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 94 3/4, 4% Spanier 61 7/8, 3 1/2% privil. Aegypter 97 3/4, 4% unific. Aegypter 102, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2% ägypt. Tributanleihe 101 1/4, 3% consol. Mexikaner 69 1/2, Ottomanbank 13 5/8, Suezactien —, Canada-Pacific 77 3/4, De Beers-Actien neue 16 1/8, Rio Tinto 15 3/8, 4% Rupees 65 7/8, 6% fund. argent. Anleihe 72, 5% argent. Goldanl. von 1886 66 3/4, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 41, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 37, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 37 1/2, 4% Griechen 1889 29, Brasilianische Anl. von 1889 57 1/2, Platzdiscont 2 1/4, Silber 31 15/16.

London, 2. Dezbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

Liverpool, 2. Dezember. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezbr.-Januar 4 19/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 5/16 Werth, Februar-März 4 21/64 Käuferpreis, März-April 4 11/32 do., April-Mai 4 3/8 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 25/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 27/64 do., Juli-August 4 29/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 2. Dezember. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1 1/2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83 1/2, Cable-Transfers 4,86 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 21 5/8, Canadian-Pacific-Actien 75 3/8, Central-Pacific-Actien 19, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 66 1/8, Illinois-Centr.-Actien 93 3/4, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 128 3/4, Louisville u. Nashvilles Act. 52 3/4, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 15 7/8, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 102 3/4, Northern-Pacific-Preferred-Act. 23 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 22 1/2, Union Pacific-Act. 23 5/8, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 34 1/4, Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 9/16. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipe line Certificates per Dezember 76 3/4. — **Schmalz** loco 8,70, do. (Rohe und Brothers) 9,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 5/8. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17 7/8, low ord. per Januar 16,22, per März 15,82. — Weizen eröffnete träge, dann trat auf erwartete Abnahme in den sichtbaren Vorräthen eine Besserung ein. Schluß fest. — Mais allgemein fest während des ganzen Tages.

Chicago, 2. Dezbr. **Weizen** per Dezbr. 62 3/4, per Januar —. **Mais** per Dezember 35. **Speck** short clear nom. **Pork** per Dezember 12,75. — Weizen schwächte sich anfangs in Folge besserer Ernteschätzungen in Rußland etwas ab, später trat auf Abnahme der Ankünfte im Nordwesten Erholung ein. Schluß stetig. — Mais anfangs schwächer in Folge der matten Weizenmärkte, später erholt auf unbedeutende Ankünfte. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Dezbr. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde abermals schwächer zugeführt, doch genügten die Ankünfte zur Befriedigung des vorhandenen Begehrs, so daß die Preise für Locowaare unverändert blieben. Der Terminhandel war wieder recht belanglos. Vorübergehende Frage bewilligte für Frühjahr etwas bessere Preise, die sich jedoch nicht voll behaupten konnten. Zugeführt wurden vom 25. November bis 1. Dezember 125 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Man bezahlte loco contingentirt 49 3/4 M Gd., nicht contingentirt 30 1/4 M Gd., Novbr. nicht contingentirt 30 1/4 M Gd., Regulirungspreis 30 1/2 M, Dezember nicht contingentirt 30 M Gd., November-März und Dezember-März nicht contingentirt 30 1/4, 30 1/2 M Gd., Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31 1/2, 32, 31 3/4 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco still, 136—139, per Dezember 140,50, per April-Mai 147,00. — **Roggen** loco unverändert, 120—124, per Dezbr. 125,00, per April-Mai 128,50. — Pomm. **Hafer** loco 150—154. — **Rüböl** loco matt, per Dezember 47,00, per April-Mai 47,50. — **Spiritus** loco ruhig, mit 70 M Consumsteuer 30,30, per Dezember 30,00, per April-Mai 32,00. — **Petroleum** loco 8,90.

Berlin, 2. Dezbr. **Weizen** loco 137—148 M, gelb märk. 144—145,50 M ab Bahn, per Dezbr. 143,50—144—143,50 M, per April 150,25—150,50—150,25 M, per Mai 151—151,25—151 M. — **Roggen** loco 125—130 M, guter inländischer 127—127,50 M ab Bahn, per Dezember 127,75—127 M, per April 131—130,25 M, per Mai 131,25—131,50—130,75 M. — **Hafer** loco 147—183 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 149—164 M, pomm. und uckermärkischer 150—165 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 149—163 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 167—173 M ab Bahn, per Dezbr. 154,25—154,75—154,50 M, per Mai 144 M. — **Mais** loco 114—124 M, per Dezember 113,25—113,50 M, per Mai 109,75 M, per Juni 110 M, per Juli 110,50 M. — **Gerste** loco 118—185 M. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 15,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezember 15,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 7,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—156 M, Kochwaare 168—200 M, Victoria-Erbsen 215—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 17,85 M, per Dezbr. 16,50—16,45 M, per Januar 16,70—16,65 M, per Febr. 16,80—16,75 M, per März 16,90—16,85 M, per April — M, per Mai 17,10—17,05 M, per Juni 17,20—17,15 M, per Juli 17,30 bis 17,25 M. — **Petroleum** loco 19,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,2 M, per Dezember 47,0 M, per April-Mai 47,6 M, per Mai 47,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 51,4 M, unversteuert (70 M) loco 31,9 M, per Dezbr. 31,6—31,7—31,6 M, 70er (incl. Faß) per April 37,2 M, per Mai 37,4 M, per Juni 37,8 M.

Magdeburg, 2. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 13,75, Kornzucker excl., 88% Rendement 12,50, neue 13,10, Nachproducte excl., 75% Rendem. 10,60. Stetig. Brodraffinade I. 26,75. Brodraffinade II. 26,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 24,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,55 bez., 12,60 Br., per Januar 12,67 1/2 bez., 12,70 Br., per Februar 12,72 1/2 bez., 12,77 1/2 Br., per März 12,85 bez. und Br. Ruhig.

Butter.

Hamburg, 1. Dezbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 117 M, 2. Klasse 105—112 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 100—105 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 85—90 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 85—108 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 86—90 M verzollt, finnländische Sommer- 95—100 M verzollt, finnländische Winter- — M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 35—55 M verzollt.

Der Handel war in dieser Woche recht still, es fanden nur sehr kleine Umsätze in feinster Waare statt und ist vieles unverkauft stehen geblieben. Das Inland beordert wenig und herrscht auch in Großbritannien keine rechte Kauflust. Die großen Zufuhren australischer Butter wie die Folgen des Strikes wirken dort lähmend auf den Handel und ist es kaum erklärlich, daß Kopenhagen die Notirung nicht veränderte. Ia. Qualität wurde hier 3, IIa. 5—3 M niedriger notirt. Fehlerhafte Waare, Bauerbutter und fremde Sorten ohne Umsatz.

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station **Altona**, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg, aus dem Ausland nach Hamburg Freihafen zu adressiren.

Käse.

Berlin, 3. Dezbr. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse:** Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 50—66 M, echten Holländer 80—85 M, Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 38—42 M, Q.-Backsteinkäse 15—20—23—28 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde: 3,20—3,30 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Dezember. Wind: NW.

Gesegelt: Livonia (SD.), Bialke, Gothenburg via Aeroskjöbing, Zucker u. Mehl. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Mathilde Jooft (SD.), Plath, Dünkirchen, Melasse. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Wilhelm (SD.), Homann Königsberg, leer.

3. Dezember. Wind: WSW.

Angekommen: Montrose (SD.), Fettis, Newcastle, Kohlen. — Abele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Tula (SD.), Paaske, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine.

Retournirt: Neitto, Weßmann.

Gesegelt: Oestergothland (SD.), Brobeck, Stockholm, Getreide.

4. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Ancona (SD.), Stark, Wismar, leer. — Jacoba (SD.), Spiesen, Rotterdam, Heringe.

Im Ankommen: Bark „Johanna", Capt. Danselow, 1 Schooner, 1 Dampfer.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auction Hotel de Stolp

Am Dienstag, den 5. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten

15 Stück lebende Fettgänse

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6424

Janke,
Gerichtsvollzieher
in Danzig, Altstädt. Graben 94, am Dominikanerplatz.

Dampfer-Expeditionen

nach

Marseille, Valencia, Barcelona, Genua, Livorno, Neapel, Sicilien — D. „Kiew", Capitän Rasmussen, gegen 8./9. Dezbr.

und nach
Genua:
D. „A. N. Hansen", gegen 15. Dezember cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie, Ziehung 5.-9. Dezbr.
Loose zur Ulmer Dombau-Lotterie à 3 M.
Loose zur Frauenwohl-Lotterie à 50 ₰
vorräthig bei
Theodor Bertling.

Französisch, Italienisch, gründlichen Unterricht.

Conversationsstunden, Muttersprache, ertheilt (5778
Fred. Alphonse Amor, Prof.,
Paradiesgasse 5, 3 Tr.

Bureau für Rathertheilung in allen ge- u. außergerichtlichen Angelegenheiten und sachgemäße Anfertigung von Klagen, Prozeß- u. Vertheidigungsschriften, Testamenten, Schriftsätzen aller Art rc. rc. R. Klein, Danzig, Schmiedeg. 28, fr. Bureauvorst. d. R.-A. Dobe.

Danksagung.

Vor ca. 1½ Jahren litt ich am Blute, es war nicht im Gange, das Herz stand mir öfter still und ich dachte, es hörte gänzlich auf zu schlagen, dabei fürchterlichen Schwindel, daß ich keine Treppen steigen und vor Mattigkeit nicht vorwärts konnte. Durch die von Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf angewandten homöopathischen Mittel bin ich von meinem schlimmen Uebel gänzlich befreit, wofür meinen herzlichsten Dank.
Eisleben, Hohethorstraße 17.
Frau Amalie Katzmarek.

Besser und billiger

wie jede Concurrenz, lief. an Händler wie Private 1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren, Engel, Ruprechte, Chocoladenconfect, Bisquits etc. schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur M 2,60, 3 Kist. M 7,50. — 150 Stück extrafeinste und grösste Waare Kist. 3 M, 3 Kist. M 8,50 per Nachnahme ab

Fabrik-
Niederlage **Edwin Hering**, Dresden, Grosse Brüdergasse 25.
Vorsicht bei ähnl. Annoncen! 1-Pfg.-Weihn.-Confect 1 Kiste ca. 430 St. M 2,50, 1 Kiste ca. 240 2-Pfg.-St. M 2,80.

Specialität:
Baumkuchen!
Vortreffl. geeignet als **Weihnachtsgeschenk**, vers. i. tadell. Qual. fr. m. Verp. für nur 5 M u. größer. 1000fache Anerk. Festbestell. erb. rechtzt. Präcise Ankunft. Paul Lange, Cond., Bischofswerda i. S.



Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.



Meine rühmlichst bekannten
Pfeffernüsse
(Specialität) empfehle hiermit bestens, versende dieselben pro Liter 50 ₰ excl. Porto und Emballage gegen Nachnahme.
Wilhelm Schulz, Honigw.-Fabrik, Lauenburg in Pomm.

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, kostet jetzt pro ℔ 1,40 u. 1,30 M.
Feinste Molkereibutter 1,20.
Kochbutter (fette Littauische) pro ℔ 1,10 M.
M. Wenzel,
38 Breitgasse 38. (6291

Alte Münzen, auch ganze Sammlungen werden stets gekauft. Off. erb. Langgasse bei Herrn Lau oder Zoppot, Schulstr. 2, bei der Post. Pawlowski.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28.

Meinen



Ausverkauf

von nur reellen praktischen Artikeln eröffne mit dem heutigen Tage.

Ich empfehle

gegen Baarzahlung

Krimmer-Muffen für Kinder	0,75	Mk.
do. do. „ Damen	1,50	„
Pelz-Muffen für Kinder	1,00	„
do. do. „ Damen	2,00	„
do. Baretts „ Damen	2,00—6,00	„
Seidene Tücher für Damen und Kinder	0,65	„
do. do. besonders schwer	1,25—1,65	„
do. do. für Herren	2,00—4,00	„
Herren-Shlipse in eleganten Mustern	0,50	„
Kinder-Schürzen in nur waschechten Stoffen	0,30—0,50	„
Damen-Schürzen do. do.	0,20—1,50	„
Küchen-Schürzen do. do.	0,65—1,35	„
Wollene Capotten	1,25—2,00	„
Theater-Tücher	0,75 u. 1,00	„

Garnirte und ungarnirte
Damen- und Mädchen-Hüte
für jeden nur annehmbaren Preis.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28.

Geschäfts-Aufgabe.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich meine vor 38 Jahren von mir gegründete **Pianoforte-Fabrik** aufzugeben beabsichtige.

Pianinos mit hervorragend edlem Tone und anerkannt bester Construction zu allerbilligsten Preisen.

Flügel aus weltberühmten Fabriken weit unter Fabrikpreis.

Heilige Geistgasse 118. **Hugo Siegel.**



Leinene Artikel
zum
Besticken

Parade-Handtücher
75 Pfg., 1 Mk., 1,25 Mk.,
Küchen-Handtücher,
Brodbeutel,
Klammerschürzen,
Klammerbeutel,
Reise-Plaids und Schirmhüllen,
Bett-Negligée-Taschen,
Gläser-, Flaschen- und Tabletdeckchen,
Buffetdecken und elegante Tafelläufer
empfiehlt zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Neue Pianinos v. 350 Mk. an.

Kreuzsaitig, Eisenconstr., Ausstatt. schwarz Ebenit- od. echt Nußbaumholz, größte Tonfülle, dauerhafte Elfenbeinclav., 7 Octaven, 10jähr. Garantie, Cataloge gratis.
T. Trautwein'sche Musikalienhdl. und Pianofortefabrik, gegr. 1820, Berlin, Leipzigerstr. 120.

Richard Berek's gesetzl. gesch.
Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von 1.25 M an
Lange Pfeifen von 2.75 M an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von M 0.60, 0.75, 1.00—3.00 M
Sanitäts-Taback: d. Pfund M 1, 1.50, 2, 2.50, 3.00

Ausführliches Preis-Verzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch d. alleinigen Fabrikanten
J. Fleischmann Nachf. 53
Ruhla in Thüringen.
Wiederverkäuf. überall gesucht.

F. A. Jaworski,

Papierhandlung, Große Krämergasse 7,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Luxuspapiere jeder Art, Photographie-Albums, Portemonnaies, Schreibmappen, Brief- und Cigarrentaschen, Visitenkarten- und Banknotentaschen, Notizbücher, (6362
Malkasten und Malvorlagen,
feine Bilderbücher, sowie sämmtliche Schulbedarfsartikel in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Untersuchungen

mikroskopische und bakteriologische jeder Art, führt gewissenhaft aus
Danzig, Langenmarkt 37II
M. Gonnermann,
1539) Apotheker u. Chemiker.

Ausrangirte
deutsche, engl. und franz. Zeitschriften

unseres Journalzirkels, besonders:
Daheim, Ueber Land und Meer, Deutsche Romanbibliothek rc.
geben wir in cplt. Jahrgängen zu sehr billigen Preisen ab.
L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhdlg.

Welche Weinhandlg. ist im Stande e. Erfolg wie nachstehend aufzuweisen!
Seit 1876: 42 Centralgeschäfte (wovon 22 in Berlin) und über 900 Filialen (wovon ca. 300 in Berlin) in Deutschland
beweisen am besten die Beliebtheit meiner Weine, deren regelmässiger Genuss den Körper gegen jede epidemische oder sonstige Krankheit schützt, und entbinden mich jeder weiteren Reclame!!

OSWALD NIER's

„Wer Nier's Weine trinkt, sich selbst den grössten Schaden bringt." „Wein muss d. Nationalgetränk der deutschen Nation werden." Fürst von Bismarck's Worte.

Reine ungegypste
WEINE.

No. 59.
Haupt-Geschäft nebst grossem Restaurant (billige, gute Küche) und Billard-Salon BERLIN W., Leipziger Strasse 119–120.

von **Mark 1.**— pro 1/1 Liter an.
Ausführlicher Preis-Courant gratis und franco.
Central-Geschäfte in: Braunschweig, Breslau, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a. S., Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Posen, Potsdam, Rostock, Stettin.
Centralgeschäft und Restaurant
Danzig, Brodbänkengasse 10.

Ohne Concurrenz!

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,

für deren Haltbarkeit ich garantire, empfehle laut Preis-Courant zu auffallend billigen, streng festen Preisen:

	niedrig		hoch	
für Kinder	von 90 ₰,	hoch von	1 M	an,
für Damen	- - 2,10 M,	- -	2,50 M	an,
für Herren	- - 2,50 M,	- -	2,75 M	an,

Damenstiefeletten (5 Loch) von 3,50 M,
Herren - - - 4 M.
Einlegesohlen pro Paar 10 ₰.
Gewalkte Unterlegesohlen f. Dam. 60 ₰, f. Herr. 75 ₰.
S. Deutschland, Langgasse 82.

Billige Preise. Billige Preise.

Weihnachts-Ausverkauf.

Damen-Mäntel, Winter-Neuheiten,
als:
Jaquets, Capes, lange Paletots, Frauen- sowie Abend- u. Mädchenmäntel
haben wir **bedeutend** im Preise herabgesetzt.
Gleichzeitig empfehlen wir als vortheilhafte
Weihnachts-Geschenke
Regenmäntel u. Jaquets von der letzten Saison
zu halben Preisen.
Special-Abtheilung für **Knaben-Confection.**

A. Hirschbruch & Co.,

Feste Preise. **37 Langgasse 37.** Feste Preise.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),** Langgasse 65I, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Figuren, Büsten, Vasen, Salonsäulen

empfiehlt in großer Auswahl als besonders geeignet für den Weihnachtstisch (6386
H. Ed. Axt, Langgasse 57—58.

Johannes Husen, Danzig,

Eisenwaaren-Handlung,
alleiniger Vertreter für Westpreußen,
empfiehlt (6433
Keidel's Patent-Mantel-Oefen,
dieselben eignen sich besonders für große Wohnräume, Comtoirs, Bureaus, Schulen, Restaurants, Läden, größte Lagerräume, Kirchenheizungen, Turnhallen, Fabriken, Gewächshäuser, Stallungen u. s. w. Die Oefen, welche in 5 Größen angefertigt werden, erzielen einen Heizeffect von 100—2500 Cubikmeter. — Man verlange Prospect. —

Eine große Sendung
1 Mark-Artikel
ist heute eingetroffen. (6388
Hermann Guttmann.

Kaiser-Morsellen,

hochfeines Weihnachts-Confect, pro ℔ 1,20 M, empfiehlt täglich frisch
Apotheker Sendel,
Drogenhandlung,
Heil. Geistgasse Nr. 22.

Königsberger Marzipan und Thee-Confect,
täglich frisch per ℔ M 1, 1,20, 1,40, gefülltes Theeconfect 1,60 per ℔. Abfall-Marzipan ℔ 80 ₰, **Tilsiter** Pfeffernüsse Liter 50 ₰, Dresdner Zuckernüsse ℔ 60 ₰, **feinster Cacao** ℔ nur 2 M, **Vanille-Pulver-Chocolade** ℔ 50, 60, 80 ₰ u. s. f., ff. Fruchtbonbons 80 ₰, reizende **Confitüren, Melange** von 60 ₰ bis zu den feinsten Tafeldesserts **Brustcaramellen** nur 50 ₰, Malz-, Honig- u. Cachoubonbons gegen Husten, **Traubenrosinen** u. **Schaalmandeln, Feigen, Wall- und Lambertnüsse** in prima Qualität sehr wohlfeil, Cacao-Biscuits ℔ 1 M. Schöne engl. Biscuits das ℔ nur 50 ₰ frisch angekommen. Macaronen.
Stücken-Chocolade 70, 80 und 90 ₰, Tafel-Chocoladen von Suchard, Sarotti, Gaedke u. a.
Paul Mahlke,
aus Königsberg in Pr.,
Danzig, Kohlengasse Nr. 8.

Alle Arten Handschuhe
in grösster Auswahl
zu
billigsten Preisen
R. Klein,
Gr. Krämergasse No. 9.
Handschuh-Wäscherei und Färberei
Bestellung nach Maass.

Kutscher-Röcke Kutscher-Mäntel,

von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Nur 2½ Mark
kostet 1 Kistchen ff. **Weihnachtsbaumconfect,** ca. **450** Stück reizende Neuheiten, sortirt, enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. **3 Kisten für Mark 7.** — Vortheilhaft für Wiederverkäufer. Allein preiswerth zu beziehen durch die **Zuckerwaarenfabrik** von **H. Flemming,** Wettinerstraße 4, Dresden.

Alte Sachen

aller Art kauft (6123
J. Liss, Altst. Graben 64.

Schlitten

stehen zum Verkauf bei
F. Sczersputowski Ww.,
Vorstädt. Graben 66.

Taschenmesser

in größter Auswahl empfiehlt
Fr. M. Herrmann,
Wollwebergasse Nr. 29.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden schnell u. gewissenhaft unt. Garantie z. billigst. Preisen ausgeführt. (4697
H. Franz,
Gr. Scharmachergasse 7, neben der Reichsbank.

Für den Weihnachtstisch
ist eine
Puppenstuben-einrichtung
von 2 Zimmern, elegant, sämmtl. Möbel im Rococostyl gehalten (Schnitzarbeit) preiswerth zu verkaufen.
Fritz Ihlow, Weichmannsgasse 4I vorn, Niederstadt.

Möbel- und Polsterwaarenfabrik

Langgasse Nr. 24I.
Vorräthig u. auf Bestellung eleg. Garnituren von 100—300 M, Schlaf u. Salonsophas von 30 M, Paradebettstelle, complet nußb. oder mah. von 55 M, Spiegel, Schränke, Buffets rc. billigst. Ganze Aussteuer für 2 Zimmer nebst Plüschgarnitur 400 M.
Sämmtliche Möbel auf Bestellung dauerhaft und billig.

Schlafröcke

zu enorm billigen Preisen
empfiehlt
S. Baumann,
1. Damm 21.

---

200 Centner Roggenmehl III
giebt preiswerth ab
G. Gehrmann,
6372) Marienburg.

Eine flottgehende
Gastwirthschaft
wird sofort zu pachten gesucht. Offerten zu richten an die „Lauenburger Zeitung", Lauenburg i. P.

Baustellen,

vorzüglichste Lage, in Langfuhr zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 5324 in der Expedition dieser Zeitung.

Selten günst. Kauf-Offerte!

Meinen seit 40 Jahren gut renommirten Gasthof, einziger am Orte, bedeutendes Geschäft, will ich mit completer und nur guter Einrichtung bei 2½ bis 3000 Thaler Anzahlung verkaufen.
G. Pozzesi,
Gasthofbesitzer
in Potthagen bei Greifswald.

Ein Torfbruch

von unerschöpflicher Lage, für Preß- und Streutorf, am schiffbaren Flusse, zu verkaufen oder zu verpachten. Sämmtliche Maschinen zur Preßtorffabrikation vorhanden. Ausgedehnte Kundschaft für Preßtorf. Besitzer würde sich event. auch betheiligen.
Adressen unter Nr. 5995 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Das in Subhastation übernommene Mühlengrundstück Ernstthal bei Oliva, dessen Wasserkraft sich zu jeder industriellen Unternehmung eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres Zoppot, Südstraße 76, neben dem Kurhause.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Tapisserie-, Kurz- und Galanteriewaaren Geschäft ist Familienverhältnisse halber womögl. mit Haus unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Amöne Schulze, Flatow Wpr.

Viel Geld zu verdienen!

Kaiser-Panorama ist mit der Berechtigung für Danzig zu verkaufen; Ausstellungen von
Chicago
bringen schon allein in wenigen Wochen den Kaufpreis ein.
Näheres bei Herrn Helfer, Kaffeebrennerei Portechaisengasse.

Geldschrank z. verkaufen. Hopf, Matzkauschegasse 10. (3301

Wo hätte e. erf. Arzt Chancen durch Niederlassung auf dem Lande ev. mit Hausapotheke?
Offerten unter 6244 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Hypotheken-Capital

offerirt für städtische Grundstücke à 4¼% (1542
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Stellen.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird von Neujahr für ein hiesiges Speditions-Geschäft gesucht.
Offerten unter 6306 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3, Fernsprecher Nr. 381.

Ein junger Kaufmann,

welcher im Bankgeschäft thätig war, sucht in solchem oder ähnlichen Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen von sofort Stellung.
Gefl. Offerten u. Nr. 5605 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann,
kathol. und der poln. Sprache mächtig, bei gutem Salair.
Bernhard Teitz,
Hoch Stüblau Wpr.

Für mein Eisenwaaren-, Werkzeug- u. Maschinengeschäft suche ich
einen flotten Expedienten und einen Lehrling.
Eintritt eventl. sofort.
Emil A. Baus.

Bordeaux Weinagentur.

Bedeutendes Haus in Bordeaux
mit Zweiggeschäft und grossem Lager in Deutschland, **sucht** tüchtige, in besseren Kreisen gut eingeführte Herren als
Vertreter gegen hohe Provision.
Offert. u. U. 851 an die Bremer Annon.-Exp. Joh. Holm, Bremen.

Ein Kaufmann,

Anfangs 40er Jahre, wünscht eine Stellung per gleich od. später im Geschäft, Bureau od. Comtoir (Vertrauensstelle) anzunehmen. Auf Wunsch stelle auch belieb. Caution. Näh. Ausk. erth. Herr Bukofzer in Firma **Julius Konicki Nchf.,** Danzig. (6205

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.